



Analyse der Fachkräftesituation in der Stadt Schwabach 2025



Das Projekt „Bildungskommune“ wird im Rahmen des Programms „Bildungskommunen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kofinanziert von der
Europäischen Union

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Stand: April 2026

Stadt Schwabach
Bildungsbüro im Schul- und Sportamt
Jessica Kardeis & Victoria Vockentanz
Eisentrautstraße 2, 91126 Schwabach
bildungsbuero@schwabach.de

Das Projekt „Bildungskommune“ wird im Rahmen des Programms „Bildungskommunen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Inhalt

■	A	Bevölkerungsentwicklung	4
	A1	Altersstruktur	4
	A2	Jugendquotient und Altenquotient	5
	A3	Entwicklung der Bevölkerungszahl	6
	A4	Zuwanderung und Migration	7
	A5	Zusammenfassung	8
■	B	Beschäftigte und Arbeitslosigkeit	10
	B1	Beschäftigungsquote	10
	B2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwabach	11
	B3	Berufliche Qualifikation der Beschäftigten	13
	B4	Pendelbewegungen	15
	B5	Arbeitslosigkeit in Schwabach	16
	B6	Bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Stellen	18
	B7	Zusammenfassung	19
■	C	Ausbildungsmarkt	20
	C1	Berufsbildungssystem Schwabach	20
	C2	Neueintritte in das Berufsbildungssystem in Schwabach	21
	C3	Bewerberinnen und Bewerber und Berufsausbildungsstellen (BA)	23
	C4	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	24
	C5	Vertragslösungen von Ausbildungsverträgen	26
	C6	Ausbildungsquoten	27
	C7	Pendelbewegungen der Auszubildenden	27
	C8	Zusammenfassung	28
■	D	Allgemeinbildende Schulabschlüsse	29
	D1	Allgemeinbildende Schulabschlüsse in Schwabach	29
	D2	Abschlüsse an der Realschule	30
	D3	Abschlüsse an der Mittelschule	31
	D4	Abschlüsse an der Wirtschaftsschule	33
	D5	Abschlüsse am Gymnasium	34
	D6	Abschlüsse am Förderzentrum	36
	D7	Zusammenfassung	37



A Bevölkerungsentwicklung

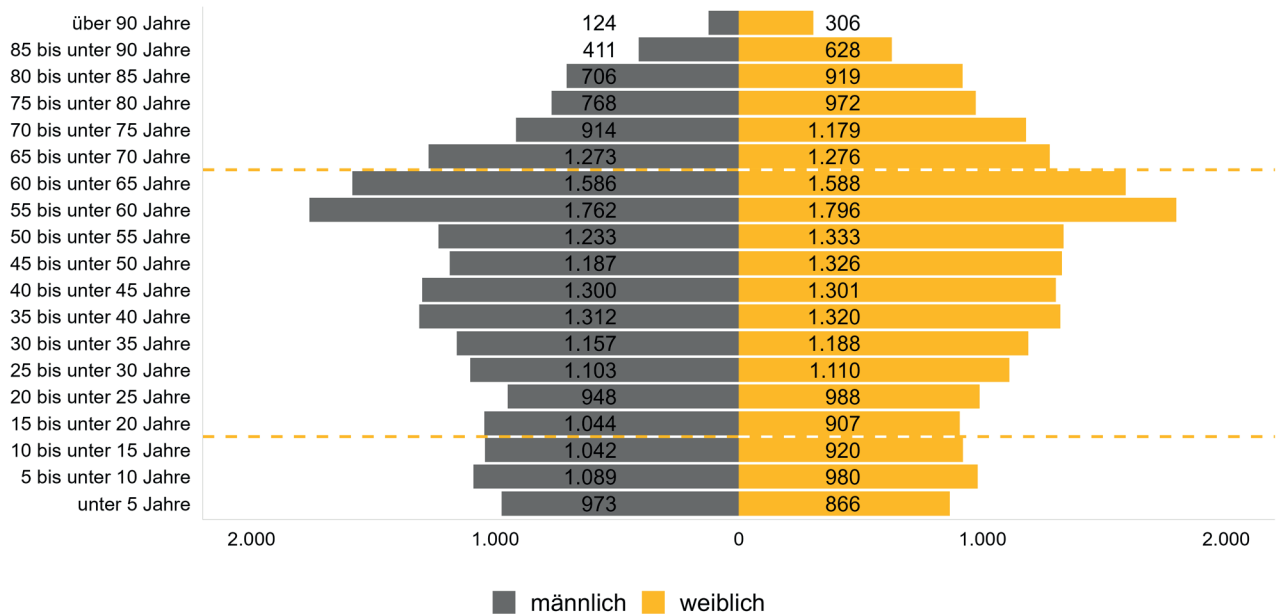
A1 Altersstruktur

Mehr alte als junge Menschen in Schwabach

Laut amtlicher Statistik lebten am 31.12.2024 40.835 Personen in Schwabach. 25.489 Personen davon waren zwischen 15 und 65 Jahre alt und damit im erwerbsfähigen Alter. Bei Betrachtung der Altersstruktur wird insgesamt deutlich, dass die höheren Altersgruppen deutlich stärker besetzt sind, als die jüngeren. So stehen den über 3.000 Personen, der Altersgruppe der 60- bis unter 65-Jährigen weniger als 2.000 aus der Altersgruppe der 15- bis unter 20-Jährigen gegenüber (vgl. Abbildung A1-1). Insgesamt leben 19.932 Männer und 20.903 Frauen in Schwabach. Dass Frauen eine höhere Lebenserwartung als Männer haben, zeigt sich an der Geschlechterverteilung in den Altersgruppen. Bei den Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren gibt es zum Teil noch deutlich mehr Jungen als Mädchen, ab 65 Jahren übersteigt der Frauenanteil den Männeranteil zum Teil deutlich.

Abbildung A1-1

Bevölkerung in Schwabach nach Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2024



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik



In den nächsten zehn Jahren treten rund 6.700 Schwabacherinnen und Schwabacher voraussichtlich aus dem aktiven Erwerbsleben aus. Demgegenüber stehen lediglich 4.000 Kinder und Jugendliche, die dann zum Erwerbspersonenpotential hinzurechnen sind.



A Bevölkerungsentwicklung

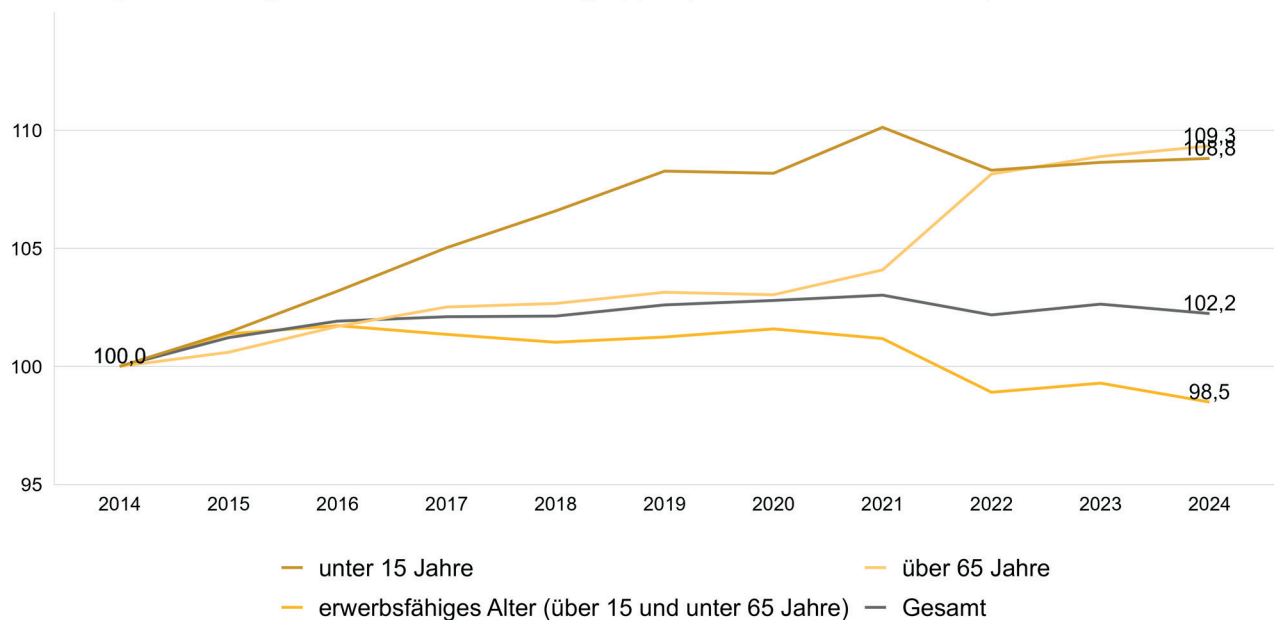
A2 Jugendquotient und Altenquotient

Anstieg des Altenquotienten

Der Jugendquotient¹ der Stadt Schwabach liegt mit 23 auf dem gleichen Niveau wie der bundesweite Wert. Der Altenquotient² von 37 liegt über dem bundesweiten Wert von 36. Insgesamt sind 37,6% der in Schwabach lebenden Personen damit nicht im erwerbsfähigen Alter. Im Jahr 2014 waren es noch 35,2% der Einwohnerinnen und Einwohner und im Jahr 2000 sogar nur 33,2% der Schwabacherinnen und Schwabacher, die nicht zum erwerbsfähigen Alter zählten. Während der Altenquotient seit dem Jahr 2000 von 26 auf 37 stetig angestiegen ist, sank der Jugendquotient von 23 zunächst auf 21 zwischen 2010 und 2015 ab, stieg dann jedoch wieder bis auf 23 an.

Abbildung A2-1

Bevölkerungsentwicklung in Schwabach nach Altersgruppen (standardisiert, 2014 = 100)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Anstieg der Personenzahl unter 15 Jahren und über 65 Jahren

Differenziert nach Altersgruppen wird sichtbar, dass sich die absolute Anzahl an Erwerbspersonen seit dem Jahr 2000 zurückgegangen ist (-1,5%). Bemerkenswert ist allerdings, dass die Zahl an Personen über 65 Jahren, im selben Zeitraum um 45,9% angestiegen ist (2000: 6.495 Personen, 2024: 9.476 Personen). Insgesamt ist die Einwohnerzahl Schwabachs seitdem um 6,9% gewachsen. Seit 2014 war noch ein Wachstum um 2,2% zu verzeichnen. Besonders ausgeprägt war hier der Zuwachs der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren (+8,8%), sowie der Altersgruppe der über 65 Jahre alten Personen (+9,3%) (vgl. Abbildung A2-1).

Weiterer Zuwachs der Altersgruppe über 65 Jahren zu erwarten

Dass in den nächsten zehn Jahren die zahlenmäßig große Gruppe der 55 bis unter 65 Jahre alten Personen aus dem Erwerbsleben austritt, kann weitreichende Folgen haben. Da die nachfolgenden Kohorten weniger Personen umfassen, wird es einerseits eine Herausforderung darstellen, die freigewordenen Stellen erneut zu besetzen. Darüber hinaus werden, auf längere Sicht betrachtet, mehr Stellen im Gesundheitssystem und der Pflege benötigt um ebendiese Gruppe später versorgen zu können.

¹ Jugendquotient: Verhältnis der Personen unter 15 Jahren an allen Personen im erwerbsfähigen Alter, also zwischen 15 und unter 65 Jahren

² Altenquotient: Verhältnis der Personen über 65 Jahren an allen Personen im erwerbsfähigen Alter, also zwischen 15 und unter 65 Jahren.

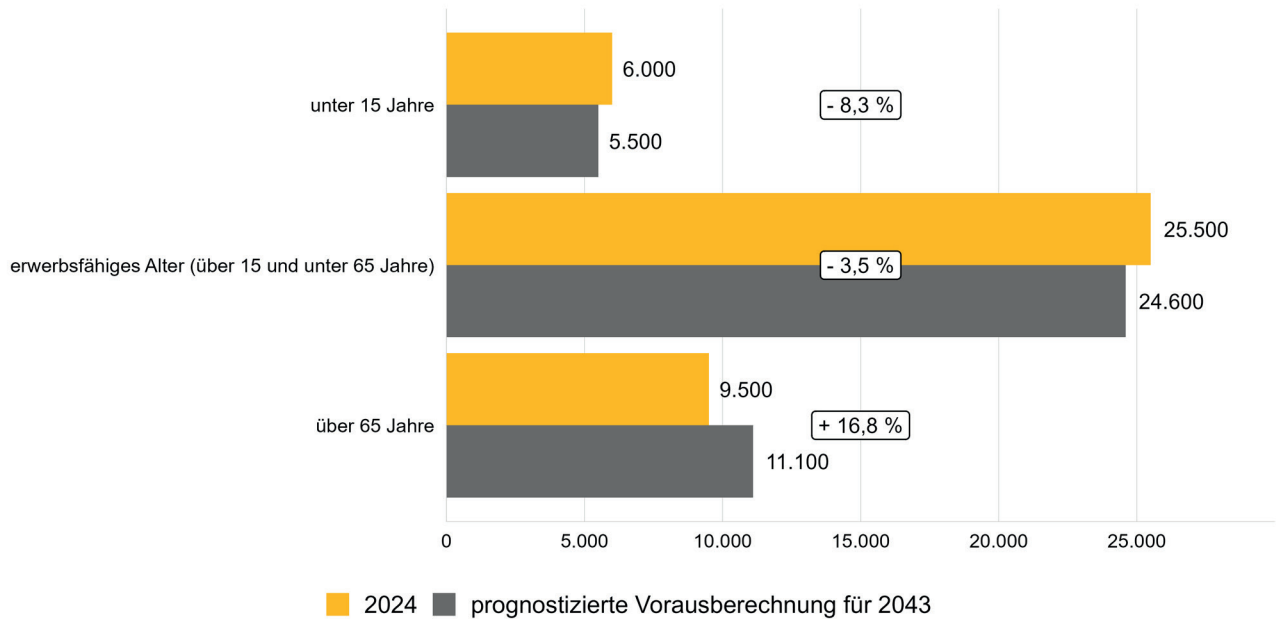


A Bevölkerungsentwicklung

Gemäß der Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik wird die Bevölkerung in Schwabach bis 2043 nur wenig Veränderungen unterworfen sein (2024: 41.000 Personen, 2043: 41.200).

Abbildung A2-2

Prognostiziertes Bevölkerungswachstum nach Altersgruppen in Schwabach von 2024 bis 2043



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik Erlangen

Am deutlichsten wird der Zuwachs bei der Altersgruppe der 65-Jährigen ausfallen (vgl. Abbildung A2-2). Die Generation der sogenannten Babyboomer (in etwa die Geburtsjahrgänge 1957 bis 1968) wird in den nächsten Jahren sukzessiv in die Rentenjahrgänge hineinwachsen oder befindet sich bereits im Ruhestand, weshalb diese Gruppe perspektivisch um 16,8% wachsen kann. In den jüngeren Jahrgängen wird von einem geringfügigen Rückgang der unter 15-Jährigen ausgegangen, während die Anzahl an Personen im erwerbsfähigen Alter zurückgehen wird.

Damit würde auch der Altenquotient von 37 bis auf 45 bis zum Jahre 2042 ansteigen. Der Jugendquotient sinkt im selben Zeitraum von 23 auf 22.

A3 Entwicklung der Bevölkerungszahl

Rückläufige Geburtenzahl

Natürliches Wachstum ist nicht der Grund für das Wachstum der Schwabacher Bevölkerung. Zwar ist die Geburtenzahl von 2013 bis 2018 stetig angestiegen, sinkt seitdem jedoch wieder. 2024 war wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen (2013: 330 Geburten, 2018: 423 Geburten, 2024: 341 Geburten). Im gleichen Zeitraum ist das Durchschnittsalter der Mutter bei Geburt des ersten Kindes von 30,8 Jahre auf 31,6 Jahre angestiegen. Bis zum Jahr 2022 waren die Schwabacher Frauen bei Geburt etwas älter als im bayernweiten Durchschnitt (2013: 30,8 Jahre in Schwabach, 31,4 Jahre in Bayern, 2024: 31,6 Jahre in Schwabach, 32,1 Jahre in Bayern). Hinzu kommt, dass die Sterbefälle in Schwabach die Anzahl an Geburten dauerhaft übersteigen (2024: -163), was zu einem negativen Wachstumssaldo führt (vgl. Tabelle A5-1). Die zusammengefasste Geburtenziffer (Total Fertility Rate, TFR), liegt in Schwabach 2024 mit 1,45 über dem bayerischen Wert von 1,39. 2018 lag dieser Wert für Schwabach noch bei 1,78 und ist seitdem konstant zurückgegangen.



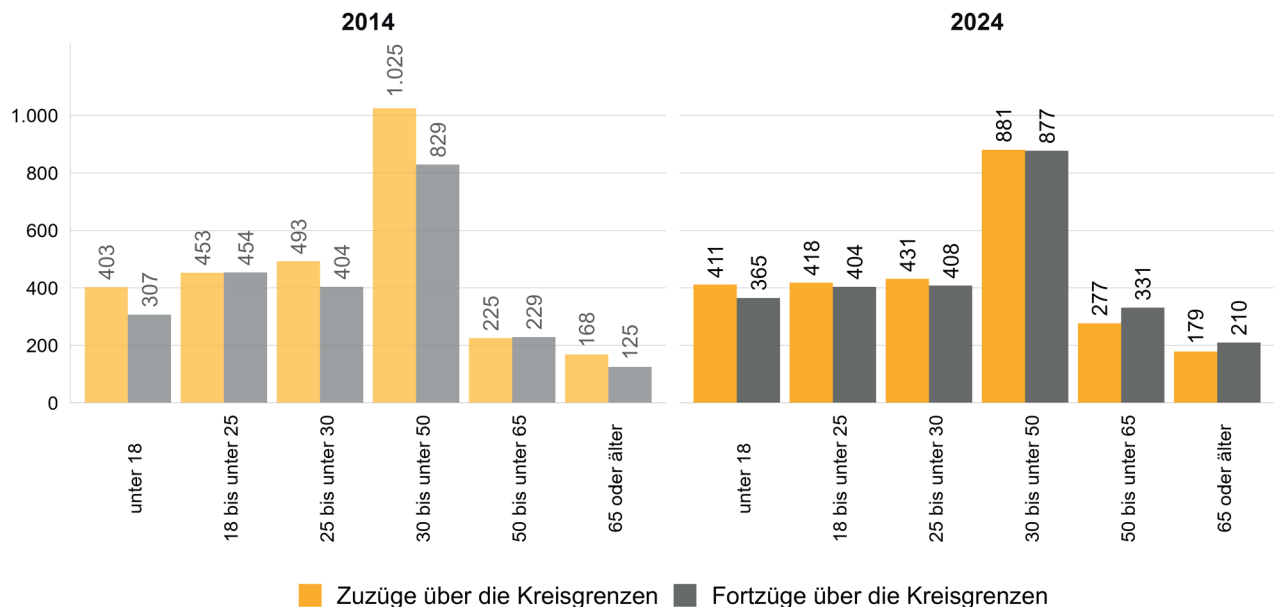
A Bevölkerungsentwicklung

Dauerhaft positiver Wanderungssaldo

Das Wachstum der Schwabacher Bevölkerung ist damit auf einen positiven Wanderungssaldo zurückzuführen. Bereits seit 2013 ziehen mehr Menschen nach Schwabach als die Stadt verlassen. In 2024 sind nahezu genauso viele Personen nach Schwabach zugezogen, wie weggezogen (vgl. Tabelle A5-1). Einen leichten Zugewinn hatte dabei die Gruppe der 25- bis 30-jährigen Personen zu verzeichnen (+23) sowie die der unter 18-Jährigen (+46). In Summe also Familien (Eltern- und Kindergeneration), die gemeinsam nach Schwabach ziehen. In diesen Altersgruppen ist der Wanderungssaldo bereits seit 2013 nahezu konstant positiv. Auch bei den 18- bis 24-Jährigen liegt der Wanderungsüberschuss mit +14 im positiven Bereich, obwohl hier zu erwarten sein könnte, dass die jungen Menschen die Stadt für Ausbildung oder Studium verlassen. Tatsächlich sind hier Schwankungen zu beobachten. Im Vorjahr zogen noch mehr junge Menschen nach Schwabach zu als weg. In der Gruppe der 50- bis 64-Jährigen war der Wanderungssaldo 2024 negativ (vgl. Abbildung A3-1).

Abbildung A3-1

Anzahl Zuzüge und Fortzüge nach Schwabach nach Altersgruppen im Zeitvergleich, 2014 und 2024



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

A4 Zuwanderung und Migration

Zuwanderung aus dem Ausland von jungen Menschen

Rund ein Viertel der Zuwanderungen von Personen unter 25 Jahren stellten 2024 Zuwanderungen aus dem Ausland dar. In der Altersgruppe der 65-Jährigen war nur noch jede zehnte Zuwanderung nach Schwabach über die Bundesgrenze hinweg. Insgesamt stieg der Anteil der Auslandszuwanderungen in den letzten Jahren an. 2013 waren 22% der Zuwanderungen aus dem Ausland. In den Jahren 2015 und 2022 waren mit Auslandszuwanderungen von 32,8% bzw. von 37,3% die höchsten Anteile seit der Jahrtausendwende festzustellen, was durch die Zuwanderungen aus Syrien und der Ukraine zu erklären ist. Zwischen 2015 und 2022 stiegen die Anteile an Zuwanderungen aus dem Ausland auf rund 25% an. In 2024 lag der Wert wieder bei 20,9% und damit fast wieder auf dem Niveau von 2022. Die meisten Auslandszuwanderungen kamen 2024, so wie auch in den Jahren vor 2022 aus Rumänien. Lediglich 2022 kamen die meisten Zuwanderungen aus der Ukraine.

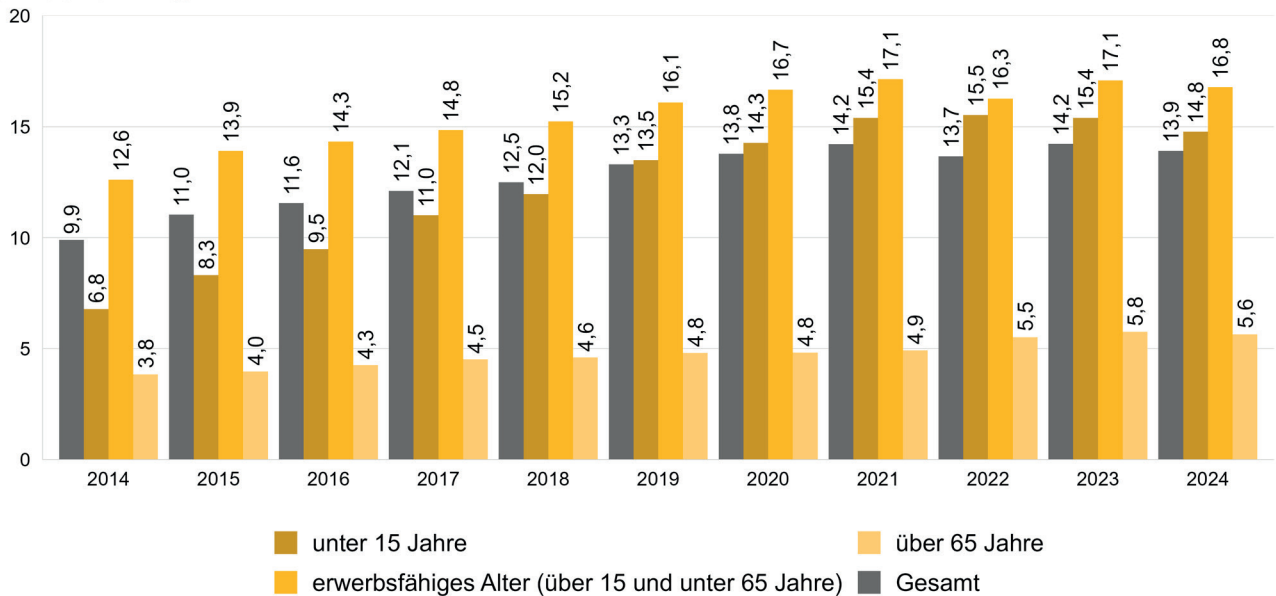


Mehr Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit

Insgesamt stiegen die Anteile an Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit an der Schwabacher Bevölkerung in den letzten zehn Jahren merklich an (vgl. Abbildung A4-1). Vor allem in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren, hat sich der Anteil mehr als verdoppelt: 2015 hatten 5,8% der Schwabacher Jugendlichen keine deutsche Staatsangehörigkeit, 2024 waren es 14,8%. Der größte Anteil an Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen zu beobachten (23,6%). Mit steigendem Alter, nimmt dieser Anteil jedoch deutlich ab. So sind noch 18,3% der 45 bis 50 Jahre alten Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit und 7,5% der 60 bis unter 65 Jahre alten Personen. Von den über 90 Jahre alten Personen haben nur 1,6% keine deutsche Staatsangehörigkeit. Mit einem Anteil von 16,8% stellen Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit eine wesentliche Gruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter in Schwabach dar.

Abbildung A4-1

Anteile an Personen mit nichtdeutscher Nationalität an der Schwabacher Bevölkerung nach Altersgruppen, 2014 bis 2024 in %



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

A5 Zusammenfassung

Auch Schwabach ist vom demografischen Wandel dahingehend betroffen, dass in den nächsten zehn Jahren eine große Anzahl an Erwerbspersonen aus dem Erwerbsleben austritt und eine deutlich geringere Anzahl nachkommt. Trotz einer sinkenden Geburtenzahl wächst die Stadt aufgrund von Zuzügen aus dem In- und Ausland stetig an. Vor allem in der Gruppe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren ebenfalls angestiegen. In der Folge wird es wichtig sein zu analysieren, in welchen Bereichen Engpässe auf dem Arbeitsmarkt entstehen und wie diesen entgegengewirkt werden kann.



A Bevölkerungsentwicklung

Tabelle A5-1
Basisdaten Bevölkerung Schwabach







	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bevölkerung	39.941	40.428	40.707	40.781	40.792	40.981	41.056	41.146	40.812	40.994	40.835
davon 15 bis unter 65 Jahre	25.879	26.236	26.326	26.230	26.144	26.201	26.290	26.184	25.596	25.696	25.489
davon unter 15 Jahre	5.395	5.473	5.567	5.666	5.750	5.841	5.836	5.941	5.843	5.861	5.870
davon über 65 Jahre	8.667	8.719	8.814	8.885	8.898	8.939	8.930	9.021	9.373	9.437	9.476
Geburten	374	378	386	392	423	388	380	395	380	322	341
Sterbefälle	434	496	432	457	500	476	575	506	481	526	504
Zuzüge	2.767	3.070	2.977	2.666	2.576	2.737	2.676	2.499	2.853	2.579	2.597
davon aus dem Ausland	661	1.007	796	685	676	677	682	624	1.063	584	543
Fortzüge	2.348	2.487	2.652	2.525	2.486	2.454	2.404	2.292	2.660	2.203	2.595

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik



Jede zweite in Schwabach lebende Person ist im erwerbsfähigen Alter, also zwischen 15 und 65 Jahre alt, und hat die deutsche Staatsangehörigkeit.



-  deutsch, erwerbsfähiges Alter (über 15 und unter 65 Jahre)
-  nichtdeutsche Nationalität, erwerbsfähiges Alter (über 15 und unter 65 Jahre)
-  deutsch, unter 15 Jahre
-  nichtdeutsch, unter 15 Jahre
-  deutsch, über 65 Jahre
-  nichtdeutsch, über 65 Jahre



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

Methodische Hinweise: Für die Beschäftigungsstatistik werden im Folgenden zwei unterschiedliche Datenquellen herangezogen.

- **Bayerisches Landesamt für Statistik:** Soweit verfügbar, wird die vom Bayerischen Landesamt für Statistik zur Verfügung gestellte Beschäftigungsstatistik verwendet. Die Daten werden hier auf Ebene der Einzelpersonen angegeben.
- **Bundesagentur für Arbeit:** Die Bundesagentur für Arbeit stellt weitreichendere Tabellen zur Verfügung, die jedoch aus Gründen der statistischen Geheimhaltung stets auf ein Vielfaches von zehn gerundet werden. Die Daten ergänzen hier das Angebot des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

B1 Beschäftigungsquote

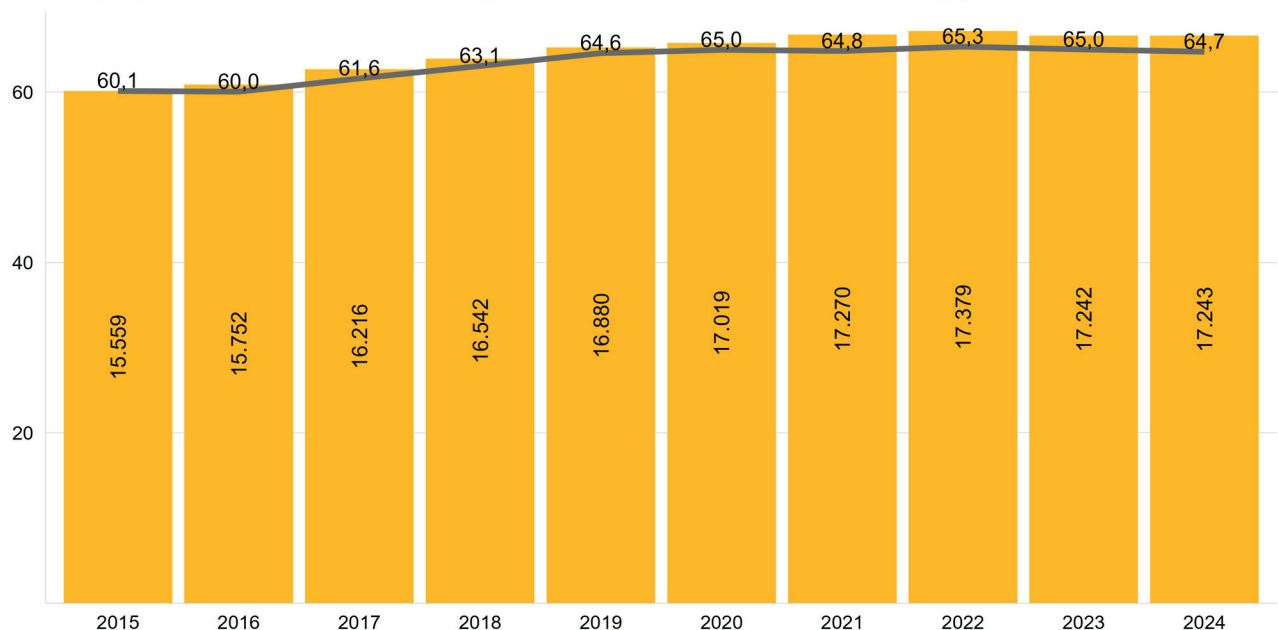
Anstieg der Beschäftigungsquote

Von 2015 bis 2022 ist die Beschäftigungsquote¹ in Schwabach stetig angestiegen. 2024 lag sie bei 64,7%, womit 17.243 Personen geringfügig oder sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Seit 2022 ist ein leichter Rückgang der Beschäftigungsquote zu beobachten (vgl. Abbildung B1-1).

Die Beschäftigungsquoten 2024 in Schwabach liegen leicht unter denen der Region. In Nürnberg (65,0%), Fürth (66,0%) und Roth (66,6%) waren prozentual mehr Personen im erwerbsfähigen Alter beschäftigt als in Schwabach.

Abbildung B1-1

Beschäftigungsquote und Anzahl Beschäftigte im Zeitverlauf in Schwabach, Stichtag jeweils 30.06.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, ohne Beamte



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

Unterschiedliche Beschäftigungsquoten zwischen Gruppen

In Schwabach selbst gibt es sowohl zwischen den Geschlechtern also auch zwischen Deutschen und nichtdeutschen Personen deutliche Unterschiede in den Beschäftigungsquoten. So sind sowohl Männer (68,7%) häufiger als Frauen (60,7%) und Deutsche (66,0%) häufiger als Nichtdeutsche (59,1%) in einem Beschäftigungsverhältnis. In allen Gruppen ist die Beschäftigungsquote seit 2015 merklich angestiegen, am stärksten jedoch in der Gruppe der Nichtdeutschen. 2015 war mit 49,8% nur knapp jede zweite Person ohne deutschen Pass beschäftigt, 2024 waren es 59,1%. Die Beschäftigungsquote der deutschen Erwerbstätigen ist im selben Zeitraum von 61,6% auf 66,0% gestiegen.

B2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwabach

Rückgang des Beschäftigungsumfangs

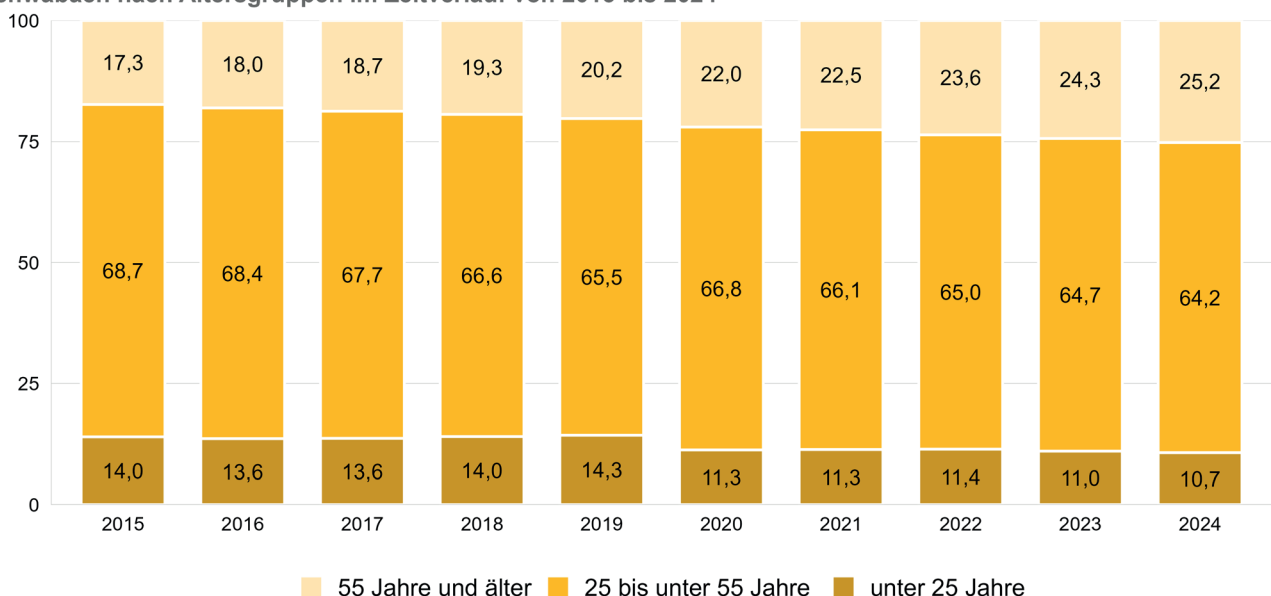
2015 waren 27,7% der in Schwabach Beschäftigten in Teilzeit tätig, 2024 waren es bereits 29,7%. Dabei ist der Anteil von teilzeitbeschäftigten Frauen im selben Zeitraum von 47,0% auf 50,7% angestiegen, der Anteil der teilzeitbeschäftigten Männer von 7,9% auf 9,8% ebenfalls. Personen, die eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit haben, arbeiten dabei tendenziell seltener in Teilzeit (19,5%) als ihre deutschen Kolleginnen und Kollegen (32,0%). Auch der Anteil der ausschließlich geringfügig Beschäftigten unter allen Beschäftigten ist unter den Deutschen mit 10,7% etwas höher als unter den Nichtdeutschen mit 9,2%.

Anstieg der älteren Erwerbspersonen

Im Lauf der letzten Jahre hat sich auch die Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Schwabach maßgeblich verändert. Waren 2015 noch über 80% der Erwerbstätigen unter 55 Jahre alt, liegt dieser Anteil 2024 nur noch bei knapp 75% (vgl. Abbildung B2-1). Ein Viertel der in Schwabach erwerbstätigen Personen geht damit im Laufe der nächsten 10 bis 15 Jahre in Ruhestand.

Abbildung B2-1

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwabach nach Altersgruppen im Zeitverlauf von 2015 bis 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

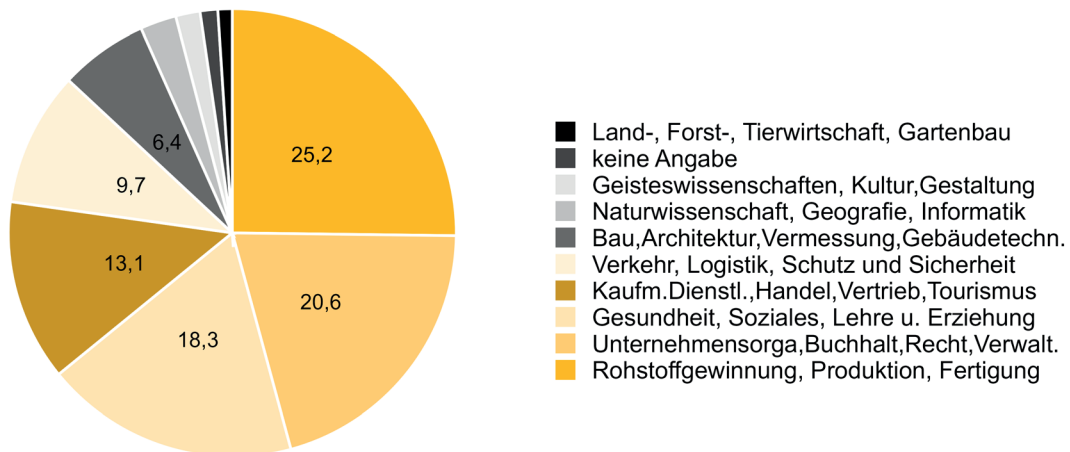
Ein Viertel der Beschäftigten im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“

2024 übte der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schwabach einen Beruf im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ aus (4.150 Personen, 25,2 %) (vgl. Abbildung B2-2). Darunter fallen vor allem Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (1.090 Personen) sowie Berufe im Bereich der Metallherzeugung, -bearbeitung, Metallbau (1.060 Beschäftigte).

Weitere 20,6% der Beschäftigten war im Bereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ tätig (3.390 Personen), wovon der Großteil Berufe in der Unternehmensführung, und -organisation innehat (2.220 Personen).

Abbildung B2-2

Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Schwabach auf die Berufshauptgruppen (KldB 2010) 2024 in %



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Insgesamt werden in den nächsten zehn bis 15 Jahren mehr als 2.000 Erwerbstätige aus den größten Berufsbereichen in den Ruhestand eintreten (vgl. Tabelle B2-1).

Im Bereich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ wird in den nächsten Jahren ein Viertel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den Arbeitsmarkt verlassen (25,1%, 1.060 Beschäftigte). Im Bereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ ist der Anteil mit 29,2% sogar noch etwas höher (1.000 Beschäftigte). Auf alle 2024 in Schwabach Beschäftigten gesehen ist dies rund jede zehnte Person, die aus dem Arbeitsmarkt austreten wird. Fraglich ist, ob und wie diese entstehende Lücke künftig geschlossen werden kann.



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

Tabelle B2-1

Alter der Beschäftigten am Arbeitsort Schwabach nach Berufsbereich, Juni 2024

Berufshauptgruppen	unter 25 Jahre		25 bis 55 Jahre		über 55 Jahre	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	440	10,4	2.730	64,5	1.060	25,1
Unternehmensorga, Buchhalt, Recht, Verwalt.	310	9,0	2.120	61,8	1.000	29,2
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	370	12,1	1.980	64,9	700	23,0
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	60	3,6	1.150	68,9	460	27,5
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	320	14,8	1.410	65,3	430	19,9
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	50	4,9	770	75,5	200	19,6
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	0	0,0	190	76,0	60	24,0
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	0	0,0	110	68,8	50	31,2
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	50	12,2	310	75,6	50	12,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

B3 Berufliche Qualifikation der Beschäftigten

Großteil auf Fachkräfteniveau beschäftigt

Über die Hälfte der Beschäftigten in Schwabach ist auf Fachkräfteniveau beschäftigt und führt fachlich ausgerichtete Tätigkeiten aus (56,5), ein Fünftel (20,0%) führt Helfer- und Anlernertätigkeiten aus, ein Sechstel (12,3%) sind Spezialisten wie Meister und Techniker und 9,5% zählen als Experten.

Entsprechend hatten 2024 mit 65,6% der Großteil der in Schwabach arbeitenden Beschäftigten einen anerkannten Berufsabschluss (inkl. Meister und Techniker), 13,5% einen akademischen Abschluss und etwa ebenso viele Beschäftigte haben keinen beruflichen Abschluss.

Konstante Anzahl an Beschäftigten ohne beruflichen Ausbildungsabschluss

Vor allem die Anzahl an Beschäftigten am Arbeitsort Schwabach mit akademischem Abschluss ist seit 2013 um mehr als das Doppelte angestiegen (2013: 1.068, 2024: 2.313) (vgl. Abbildung B3-1). Fast in gleichem Umfang ist auch die Anzahl an Beschäftigten mit beruflichem Ausbildungsabschluss angestiegen (2013: 9.840, 2024: 11.240), Lediglich die Zahl der Beschäftigten ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ist seit 2013 nahezu konstant geblieben (2013: 2.284, 2024: 2.307).

Während mehr Personen mit einem anerkannten Berufsabschluss in Schwabach arbeiten als leben (in 2024 11.240 gegenüber 10.764), ist davon auszugehen, dass diejenigen mit einem akademischen Abschluss eher aus Schwabach rauspendeln (2024: 2.313 Akademikerinnen und Akademiker am Arbeitsort, 3.111 am Wohnort).

Regionale Unterschiede

So liegt am Arbeitsort Nürnberg der Anteil an Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss mit 23,3% 2024 deutlich über dem Schwabachs von 13,5%. Und auch bayernweit hat mit 21,0% ein höherer Anteil an Beschäftigten einen akademischen Abschluss. Beim Blick in den benachbarten Landkreis Roth sind hingegen



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

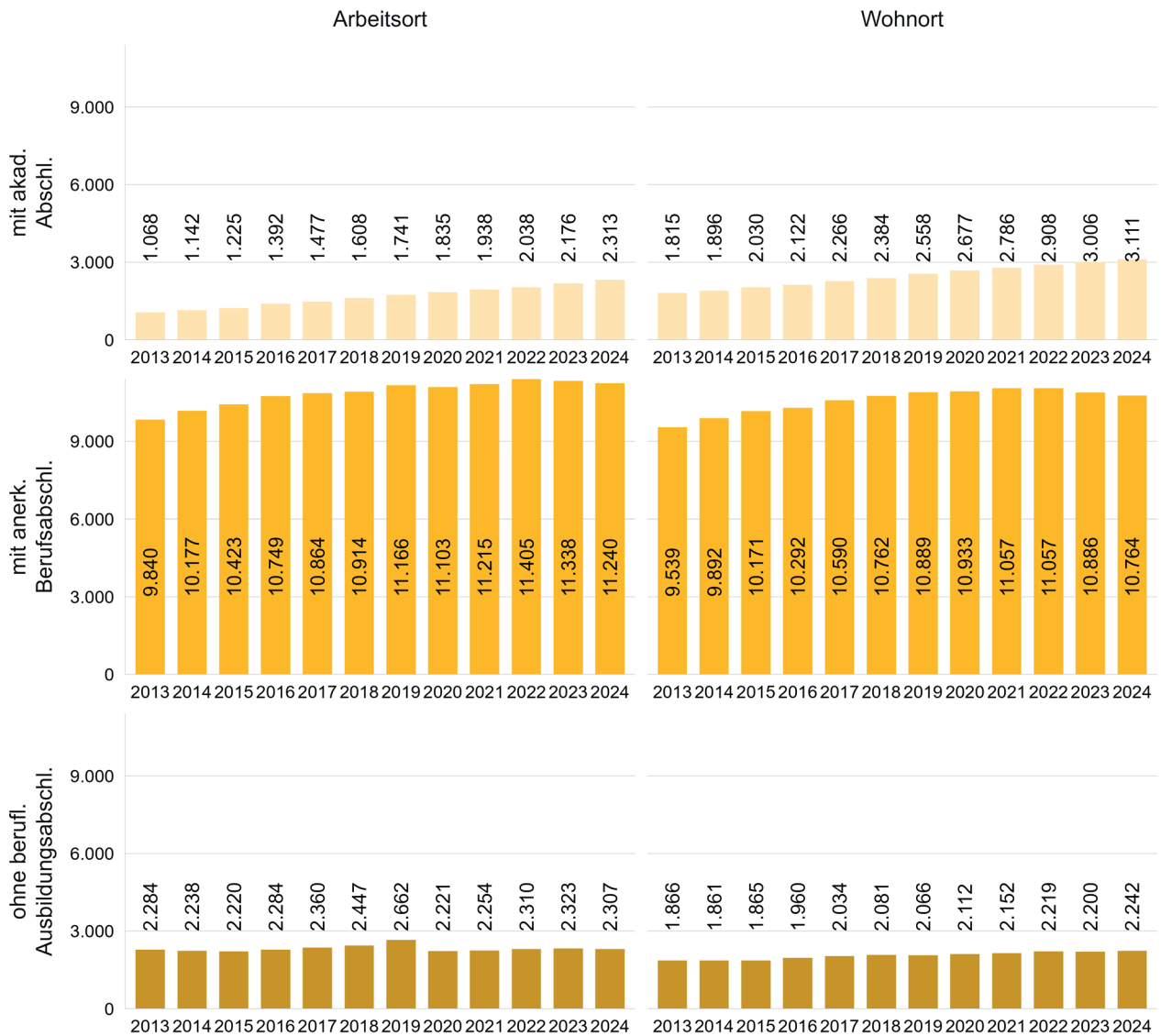
deutlich weniger Personen mit akademischem Abschluss beschäftigt (10,0%). Bei den beschäftigten Personen ohne beruflichen Abschluss liegt Schwabach mit 13,5% etwas über dem bayerischen Durchschnitt von 11,7%.

2024 ist unter den in Schwabach lebenden beschäftigten Personen der Anteil mit einem akademischen Abschluss unter Männern und Frauen nahezu gleich hoch. Während Frauen aber häufiger einen anerkannten Berufsabschluss (69,2%) haben als Männer (64,6%), ist der Anteil an Männern ohne beruflichen Ausbildungsabschluss höher (15,7% der Männer, 11,9% der Frauen).

Frauen mit akademischen Abschlüssen arbeiten dabei häufiger in Schwabach als ihre männlichen Kollegen. Unter den in Schwabach beschäftigten Frauen sind mit 15,4% anteilig mehr mit einem akademischen Abschluss als unter den Männern mit 13,8%.

Abbildung B3-1

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort bzw. Wohnort Schwabach nach Berufsausbildung im Zeitverlauf von 2013 bis 2024



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

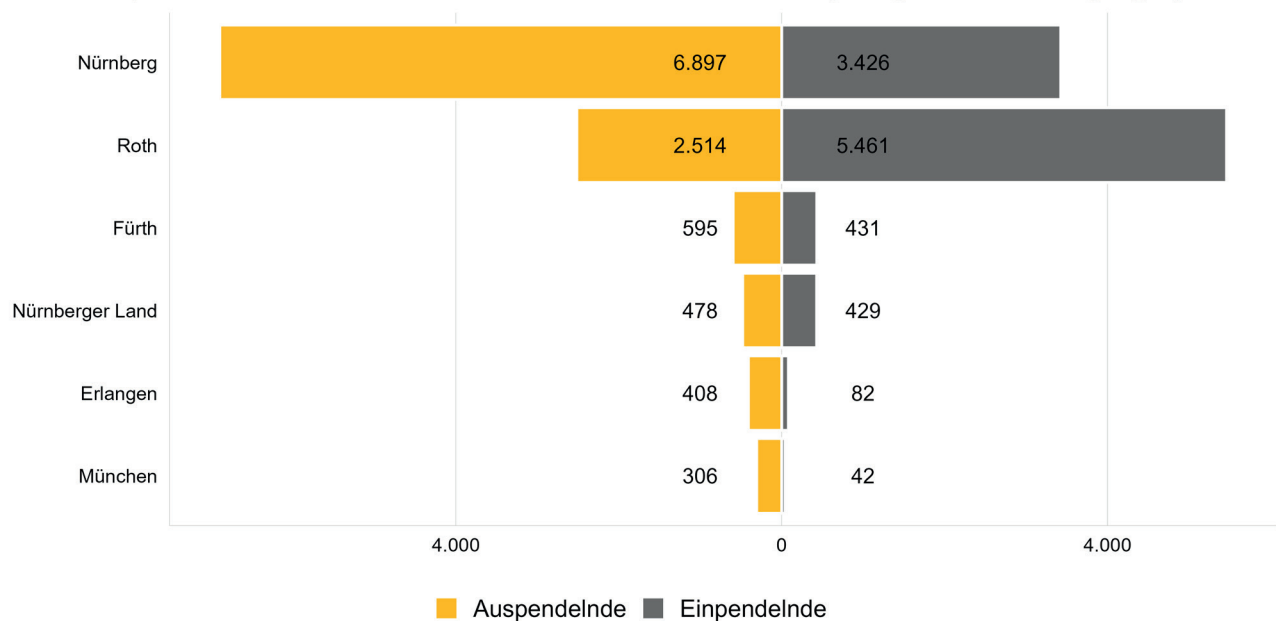
B4 Pendelbewegungen

Leicht negatives Pendlersaldo

In Summe arbeiten 11.768 in Schwabach lebende Beschäftigte außerhalb Schwabachs. Gleichzeitig pendeln 11.481 Personen in die Stadt hinein um hier zu arbeiten. Dies ergibt ein Pendlersaldo von -287. In Zusammenhang mit der Qualifikationsstruktur der Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort lässt sich darauf schließen, dass vor allem Beschäftigten mit akademischen Abschlüssen keine geeigneten Stellen in Schwabach zur Verfügung stehen, während Personen mit anerkanntem Berufsabschluss aus den umliegenden Städten und Gemeinden in Schwabach arbeiten. Der Pendleratlas Deutschland zeigt, dass die Einpendelnden vor allem aus den Gemeinden des Landkreis Roth (5.461 Personen) und der Stadt Nürnberg (3.426 Personen) kommen, um in Schwabach zu arbeiten. Die Strecken, die die Auspendelnden für ihre Tätigkeit in Kauf nehmen, sind dabei zum Teil deutlich länger. Neben Nürnberg (6.897 Personen) und dem Landkreis Roth (2.514 Personen), arbeiten Schwabacherinnen und Schwabacher unter anderem auch in Stadt und Landkreis Fürth (950 Personen), Erlangen (408 Personen) und München (306 Personen) (vgl. Abbildung B4-1).

Abbildung B4-1

Ein- und Auspendelnde Personen nach und von Schwabach im Jahr 2024 (häufigste Pendelbewegungen)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Männer pendeln häufiger als Frauen

Absolut betrachtet pendeln Männer häufiger als Frauen, sowohl ein als auch aus. Bemerkenswert ist jedoch, dass das Pendlersaldo von Frauen für Schwabach seit 2014 immer positiv war, während durchgängig mehr Männer die Stadt zum Arbeiten verlassen, als nach Schwabach kommen. 2024 lag das Pendlersaldo der Männer bei -502 während das der Frauen bei 215 lag.

Dass jede zweite Schwabacher Frau in Teilzeit arbeitet spielt hierbei sicher eine relevante Rolle (vgl. Kap. B2), da der Zeitaufwand für den Arbeitsweg in einem angemessenen Verhältnis zur Arbeitszeit gesehen wird.

Auch der IAB-Kurzbericht 4 – 2024 stellte fest, dass Männer und Frauen in vielerlei Hinsicht unterschiedliches Pendelverhalten an den Tag legen. Vor allem die familiäre Einbindung von Frauen, hinsichtlich Verantwortung für Kinder und Haushalt, gehe häufig zu Lasten des Berufslebens. Darüber hinaus sei auch die Lohnlücke zwischen



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

Männern und Frauen dafür mitverantwortlich, dass Frauen einen kürzeren Arbeitsweg wählen.²

B5 Arbeitslosigkeit in Schwabach

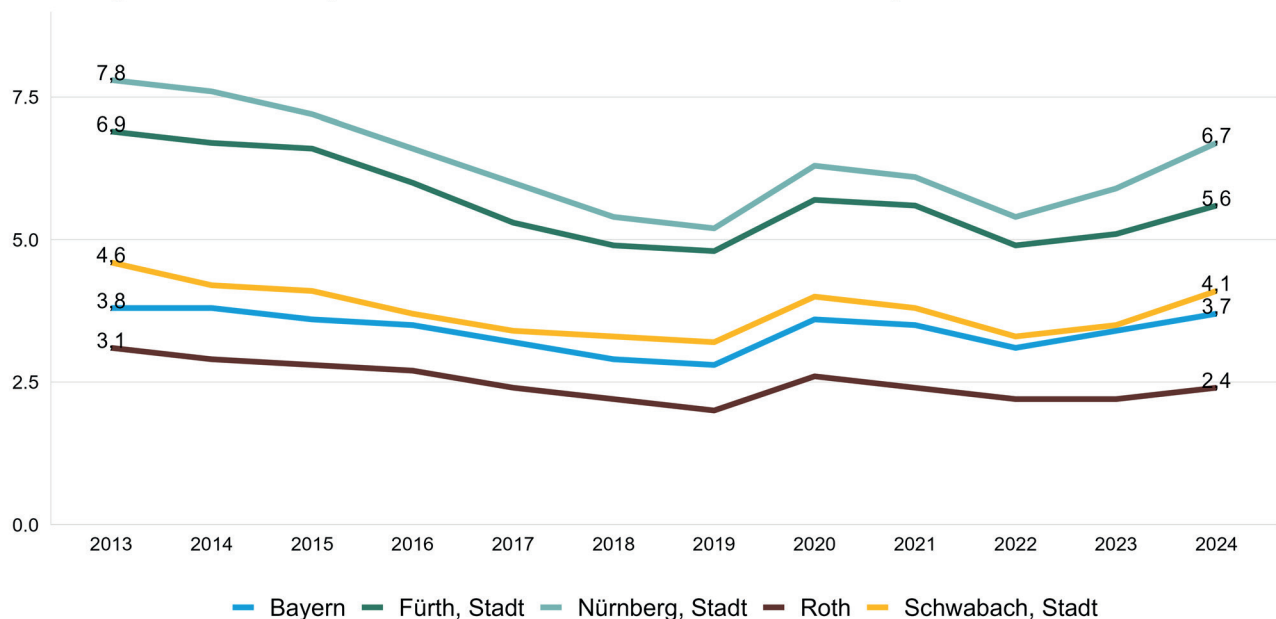
Anstieg der Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosigkeit in Schwabach ist seit 2022 wieder leicht angestiegen. Mit einer Arbeitslosenquote von 4,1% liegt Schwabach 2024 zwar leicht über dem bayernweiten Niveau von 3,7%, jedoch deutlich unter den Werten der Nachbarstädte Fürth (5,6%) und Nürnberg (6,7%). Im Landkreis Roth sind mit 2,4% anteilig deutlich weniger Personen arbeitslos (vgl. Abbildung B5-1).

Von 2013 bis 2019 ist der Anteil an Arbeitslosen in Schwabach bis auf 3,2% kontinuierlich gesunken. Nach einem durch die Covid-19-Pandemie verursachten Anstieg im Jahr 2020 waren die Arbeitslosenquoten bis 2022 zunächst rückläufig. 2023 stiegen die Arbeitslosenquoten wieder an, so dass 2024 mit 4,1% wieder das Niveau von 2015 erreicht wurde.

Abbildung B5-1

Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Stadt Schwabach und im Freistaat Bayern 2013 bis 2024 in %



Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistik

Hoher Anteil an Ausländern ohne Arbeit

Der Anteil an Ausländern ohne Arbeit in Schwabach ist mit 9,8% mehr als dreimal so hoch wie der Anteil der Deutschen Arbeitslosen (3,0%). Zwischen Männern und Frauen gibt es keine Unterschiede. Personen über 55 Jahren sind mit 4,6% etwas häufiger arbeitslos als Jüngere (4,0%). Der deutlichste Unterschied ist bei Personen mit und ohne abgeschlossene Berufsausbildung erkennbar. Nur 2,4% derjenigen mit abgeschlossener Berufsausbildung sind arbeitslos. Demgegenüber stehen 14,4% der Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung (vgl. Abbildung B5-2).

² Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) (2024): IAB-Kurzbericht 4-2024. Räumliche Mobilität der Beschäftigten in Deutschland. Frauen pendeln kürzer als Männer. Verfügbar unter: <https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-04.pdf> (zuletzt abgerufen am 04.06.2025).

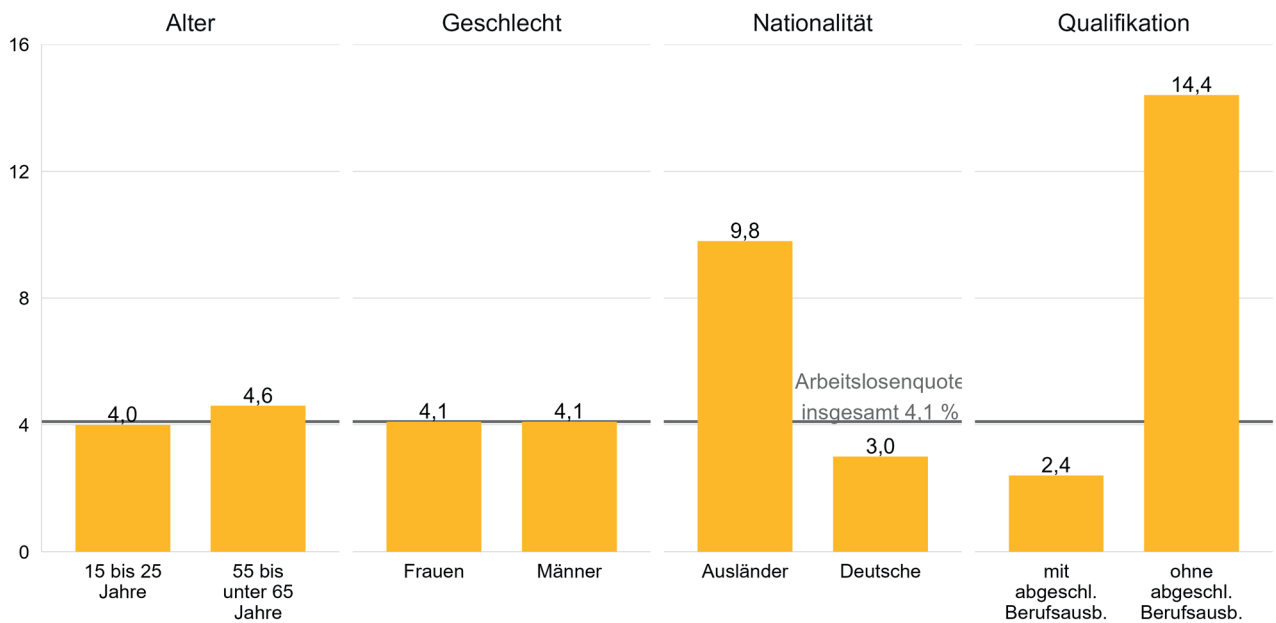


B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

Von den 2024 durchschnittlich insgesamt 943 arbeitslosen Personen in Schwabach haben 38,1% eine ausländische Staatsangehörigkeit. Damit liegt Schwabach im bayerischen Durchschnitt (39,2% der Arbeitslosen haben die ausländische Staatsangehörigkeit). In der Region liegt Schwabach damit im Mittelfeld: Während in Nürnberg mehr als die Hälfte der arbeitslosen Personen nicht Deutsch ist (51,1%), liegt der Anteil in Fürth mit 45,0% etwas darunter. Im Landkreis Roth zählt hingegen nur ein Viertel der Arbeitslosen (26,4%) zur Gruppe der Ausländer (vgl. Abbildung B5-3).

Abbildung B5-2

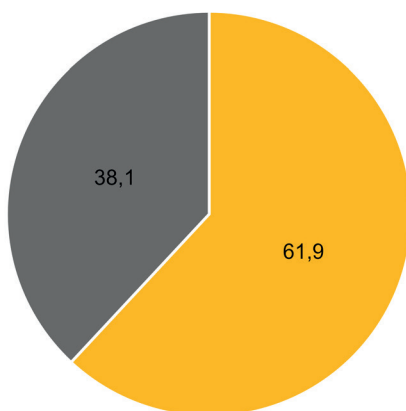
Arbeitslosenquote in der Stadt Schwabach 2024 nach Gruppen in %



Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistik

Abbildung B5-3

In Schwabach lebende Arbeitslose nach Nationalität in % 2024



■ Ausländer ■ Deutsche

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistik



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

B6 Bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Stellen

Rückläufige Zahl vakanter Stellen

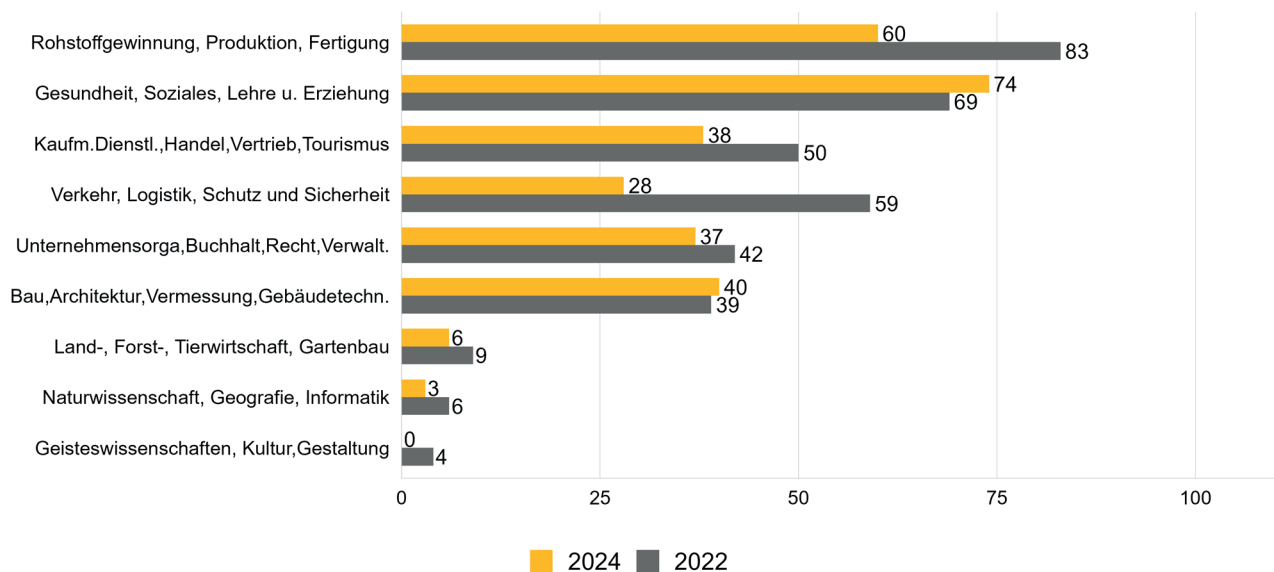
2024 waren in Schwabach im Monatsdurchschnitt 288 vakante Stellen gemeldet. Bis 2022 stieg die Zahl der vakanten Stellen dabei an, ist seitdem jedoch rückläufig. Neben der Anzahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten freien Stellen ist auch die Dauer, die eine freie Stelle unbesetzt ist, ein Indikator für die Fachkräftesituation auf dem Arbeitsmarkt. 2024 waren Stellen in Schwabach im Durchschnitt 216 Tage lang unbesetzt. Deutschlandweit lag die durchschnittliche Vakanzzeit mit 226 noch unter dem Wert für Bayern von 249. In Nürnberg können neu gemeldete Stellen sogar bereits nach 197 Tagen wieder neu besetzt werden.

Vakante Arbeitsstellen

Im Jahresdurchschnitt waren 2024 die meisten Stellen im Berufsbereich Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung unbesetzt (74 Stellen). Während die Anzahl der vakanten Stellen in diesem Bereich seit 2022 um 5 angestiegen ist, ging die Anzahl der freien Stellen im Bereich „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ seitdem von über 80 auf 60 zurück (vgl. Abbildung B6-1).

Abbildung B6-1

Anzahl vakante Arbeitsstellen nach Berufsbereich in Schwabach 2024



Quelle:
monatliche bei der Bundesagentur für Arbeit
gemeldete Arbeitsstellen im Jahresdurchschnitt.

Im Berufsbereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ waren es allen voran Berufe der nichtmedizinischen Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufen, Medizintechnik, die 2024 unbesetzt waren (29 Stellen, bspw. Altenpfleger/-in, Pflegefachmann/-frau Altenpflege), darauf folgten Stellen in Erziehung, sozialen und hauswirtschaftlichen Berufen, Theologie (25 Stellen, bspw. Erzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in). Im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ waren Berufe in den Berufshauptgruppen „Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe“ (21 Stellen, bspw. Elektroniker/-in für Betriebstechnik oder Mechatroniker/-in) und „Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe“ (15 Stellen, bspw. Industriemechaniker/-in oder KFZ-Mechatroniker/-in) betroffen.

Unterschiedliche Vakanzzeiten zwischen den Berufsbereichen

Im gesamten Agenturbezirk Nürnberg, der Stadt und Landkreis Nürnberg sowie die Stadt Schwabach umfasst, liegt die durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen in der Berufshauptgruppe „nichtmedizinische Gesundheits-



B Beschäftigte und Arbeitslosigkeit

„Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik“ bei 219 Tagen. Die Arbeitssuchenden-Stellen-Relation je 100 gemeldeter Arbeitsstellen bei 494. Auf eine freie Stelle, kommen also rund fünf arbeitssuchende Personen. In der Berufshauptgruppe „Mechatronik, Energie- und Elektroberufe“ sieht die Arbeitsmarktlage dabei etwas angespannter aus. Auf 100 Stellen kommen hier lediglich 201 arbeitssuchende Personen, Stellen sind mit 186 Tagen jedoch weniger lange vakant.

Über alle Berufe hinweg liegt die Arbeitssuchenden-Stellen-Relation im Agenturbezirk Nürnberg bei 413, die durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen bei 158.

B7 Zusammenfassung

Werden ausschließlich die relevanten Kennzahlen der Stadt Schwabach betrachtet, so ist zu erwarten, dass sich im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ in den nächsten Jahren die Fachkräftesituation in Schwabach zunehmend anspannen wird. Mit einem Viertel an Beschäftigten über 55 Jahren, wird ein erheblicher Anteil der Erwerbstätigen in den nächsten Jahren aus dem Arbeitsmarkt austreten. Bereits 2024 war eine hohe Anzahl an Stellen in diesem Berufsbereich vakant, in der dazugehörigen Berufshauptgruppe „Mechatronik, Energie- und Elektroberufe“ bewerben sich bereits jetzt nur zwei Arbeitssuchende auf eine vakante Stelle. Zu beachten ist jedoch, dass diese Betrachtung einige Unschärfen aufweist, da der Agenturbezirk Nürnberg im Fokus steht, der Arbeitssuchende aus dem Landkreis Roth nicht miteinbezieht. Darüber hinaus, zeigt Kapitel B4 die starken Pendelverflechtungen Schwabachs in der Metropolregion, so dass der Arbeitsmarkt Schwabach nicht als abgeschlossen angesehen werden kann. Arbeitsstellen können damit auch mit Arbeitssuchenden aus der gesamten Region besetzt werden, gleichzeitig bewerben sich Arbeitssuchende aus Schwabach auf Arbeitsstellen in Nürnberg, Fürth oder dem Landkreis Roth. Darüber hinaus ist zu beachten, dass über vakante Stellen nur berichtet werden kann, wenn diese durch die Betriebe an die Bundesagentur für Arbeit gemeldet werden.

Bayernweit identifiziert die Bundesagentur für Arbeit 2024 insgesamt 34 Engpassberufe. Dazu zählen auch Berufe in den Berufsgruppen „Mechatronik und Automatisierungstechnik“, „Energietechnik“ und „Elektrotechnik“, die alle zur Berufshauptgruppe „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ zählen. Es kann davon ausgegangen werden, dass in Berufen, die auf Bayernebene zu einem Engpassberuf zählen, auf Kreisebene ebenfalls ein Mangel besteht. Bayernweit liegt derzeit der größte Engpass in der Berufsgruppe „Hotellerie“ vor. Auch Pflegeberufe zählen zu den Engpassberufen.



C Ausbildungsmarkt

C1 Berufsbildungssystem Schwabach

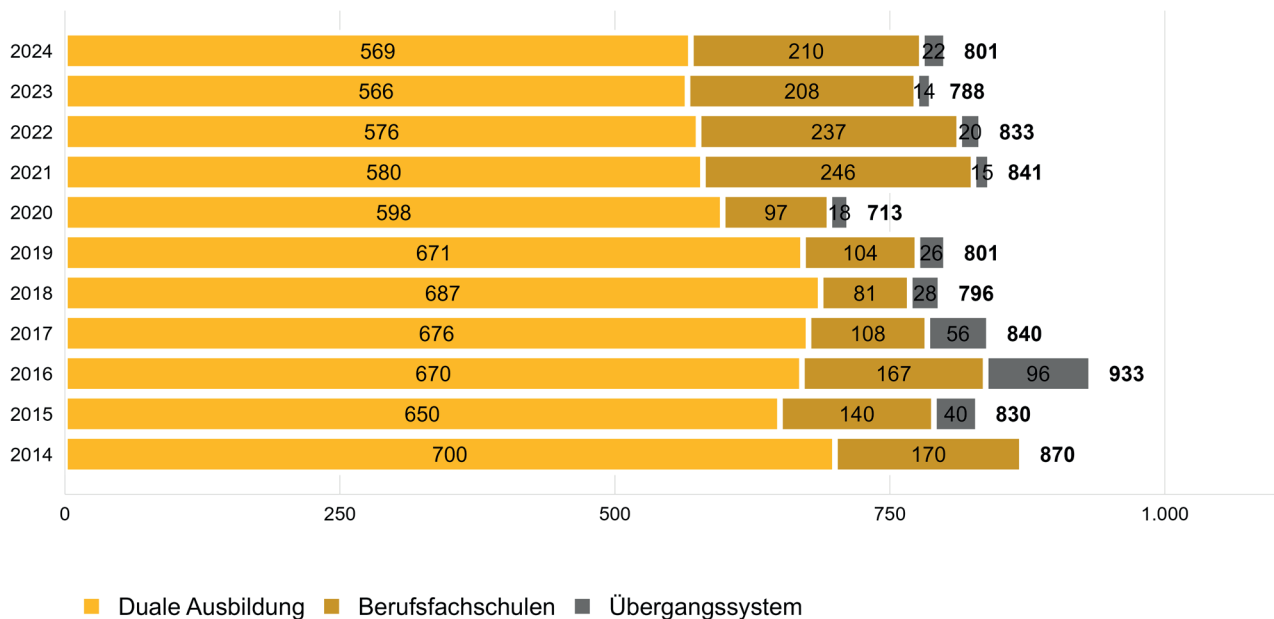
Zuwachs der Schülerinnen und Schüler an Berufsfachschulen

An den beruflichen Schulen¹ in Schwabach sind seit 2014 unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Insgesamt besuchen seit 2021 durchweg rund 800 junge Menschen das Berufsbildungssystem in Schwabach. Während die Anzahl an Schülerinnen und Schülern in dualer Ausbildung von 2019 auf 2020 stark zurückging, stieg die Anzahl an Berufsfachschülerinnen und -schülern stark an.

Neben der Berufsfachschule für Podologie (34 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2024/25) und der Berufsfachschule für Krankenpflege (2024/25 52 Schülerinnen und Schüler) ist ebenfalls seit 2020 die Berufsfachschule für Kinderpflege der Diakonie Rummelsberg in Schwabach angesiedelt und führte dadurch zu einem Anstieg der Schülerzahlen im Bereich der Berufsfachschulen. 124 Schülerinnen und Schüler wurden hier im Schuljahr 2024/25 unterrichtet.

Abbildung C1-1

Verteilung der Jugendlichen auf die Teilbereiche Berufsbildungssystem in Schwabach im Zeitverlauf 2013 bis 2024



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Rückgang der Schülerinnen und Schüler in dualer Ausbildung

Von 700 Schülerinnen und Schülern 2014 ging die Anzahl bis auf 569 in 2024 stetig zurück, was einem Rückgang von 23% entspricht. Nachdem in den Jahren 2020/21 und 2021/22 weniger als 200 Schülerinnen und Schüler neu in die duale Ausbildung an der Berufsschule Schwabach eingetreten sind, stieg die Anzahl an Neueintritten zuletzt wieder auf 206 Personen in 2024 an. An der Staatlichen Berufsschule Schwabach werden in Schwabach und dem Landkreis Roth beschäftigte Auszubildende in den Fachbereichen Bank, Großhandel, Industrie, Büromanagement und Einzelhandel unterrichtet. Über die Entwicklung in anderen Ausbildungsberufen kann an-

¹ Zu den beruflichen Schulen zählen auch die Fachoberschule und die Berufsoberschule, sowie die Wirtschaftsschule. Während die ersten beiden Schularten hier betrachtet werden, ist die Wirtschaftsschule kein Teil der Betrachtung. Bei den Bildungsgängen der Fach- und Berufsoberschulen handelt es sich um einen schulische Anschlüsse, die einen ersten allgemeinen Schulabschluss voraussetzen, während dies für die Wirtschaftsschulen nicht der Fall ist



C Ausbildungsmarkt

hand der Informationen zur Schwabacher Berufsschule keine Aussage getroffen werden. Darüber hinaus wird eine Klasse im sogenannten Übergangssystem angeboten. Schülerinnen und Schüler, die noch berufsschulpflichtig sind, jedoch (noch) keinen Ausbildungsplatz gefunden haben können im BVJ/k (Berufsvorbereitungsjahrkooperativ) „Handel und Büromanagement“ ihre Berufswahl treffen oder überprüfen. Berufsintegrationsklassen für Jugendliche, mit geringen Deutschkenntnissen werden auch für in Schwabach lebende Personen am staatlichen beruflichen Schulzentrum in Roth vorgehalten.

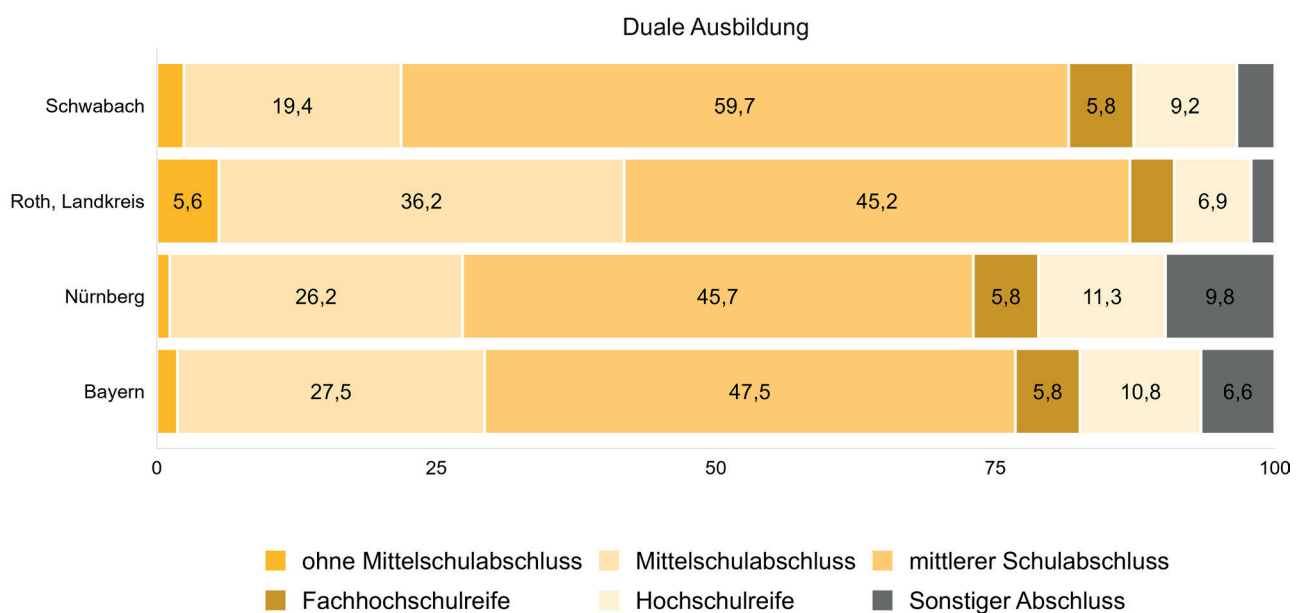
C2 Neueintritte in das Berufsbildungssystem in Schwabach

Überwiegend Neueintritte mit mittlerem Schulabschluss in Schwabach

Von den 206 Schülerinnen und Schülern, die 2024 neu in eine Regelklasse der Berufsschule Schwabach eingetreten sind, hat der Großteil (59,7%) den mittleren Schulabschluss, 15,0% die Fach- oder allgemeine Hochschulreife, 19,4% starten ihre duale Ausbildung mit einem Mittelschulabschluss und weniger als 5% konnten keinen Abschluss erwerben (vgl. Abb. C2-1). Die Abschlüsse, die die Berufsschülerinnen und -schüler mitbringen, hängen direkt mit den Anforderungen zusammen, die die ausbildenden Betriebe an die jeweiligen Auszubildenden stellen.

Abbildung C2-1

Neueintritte in das Berufsbildungssystem in Schwabach und im regionalen Vergleich 2024 in Prozent



Rein rechtlich, existieren keine Mindestvoraussetzungen die Vorbildung betreffend, um eine Ausbildung zu beginnen. Allerdings ist die zentrale Voraussetzung für den Zugang zu einer dualen Ausbildung ein Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb. Bei der Auswahl der Auszubildenden können die Betriebe eigene Kriterien festlegen, wie beispielsweise ein Mindestmaß an schulischer Vorbildung. Je nach Beruf unterscheidet sich also die Verteilung der Abschlüsse unter den Neueintritten.

Dass an der Staatlichen Berufsschule Roth andere Berufsbilder unterrichtet werden als an der staatlichen Berufsschule Schwabach, zeigt die unterschiedliche Verteilung der schulischen Vorbildung auf die Neueintritte. So treten in Roth anteilig deutlich mehr junge Menschen mit Mittelschulabschluss in die Berufsschule ein als in Schwabach. Der Anteil an Neueintritten mit mittlerem Schulabschluss ist im Gegenzug geringer. Ausbildungsberufe



wie Friseur/-in, Maler/-in und Lackierer/-in oder Maschinen- und Anlagenführer/-in - Metall-, Kunststofftechnik werden hier unterrichtet und überwiegend von Jugendlichen mit Mittelschulabschluss gewählt.

Tabelle C2-1
Alter der Beschäftigten am Arbeitsort Schwabach nach Berufsbereich, Juni 2024

Ausbildungsberuf	Häufigster Abschluss der Neueintritte in der Praxis (bundesweit)
Industriekaufmann/-frau	Hochschulreife
Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau	Hochschulreife
Einzelhandelskaufmann/-frau	Mittlerer Bildungsabschluss
Kaufmann/-frau Büromanagement	Mittlerer Bildungsabschluss
Verkäufer/-in	Mittelschulabschluss

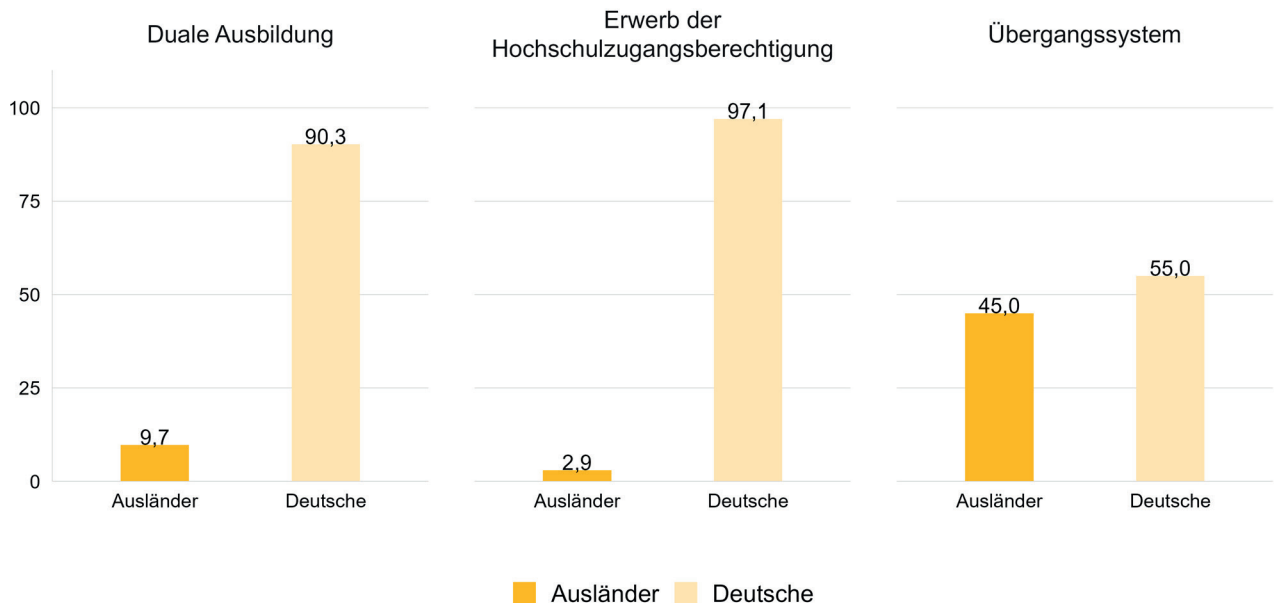
Überdurchschnittlich hoher Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schülern im Übergangssystem

Im Rahmen des sogenannten Übergangssystems können Jugendliche an der staatlichen Berufsschule Schwabach das Berufsvorbereitungsjahr „Handel und Dienstleistung“ besuchen. Die Fachrichtungen „Bau- und Metalltechnik“ und „Ernährung und Dienstleistung“ werden am staatlichen beruflichen Schulzentrum Roth unterrichtet. Der Großteil der Neueintritte konnte im Jahr 2024 einen Mittelschulabschluss vorweisen, ein Viertel einen „sonstigen Abschluss“. In diese Kategorie fallen auch ausländische Bildungsabschlüsse.

Insgesamt besuchen anteilig deutlich mehr ausländische Schülerinnen und Schüler das Berufsvorbereitungsjahr als die anderen Angebote im Berufsausbildungssystem (vgl. Abbildung C2-2).

Abbildung C2-2

Verteilung der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler nach Nationalität in Schwabach 2024



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder



C Ausbildungsmarkt

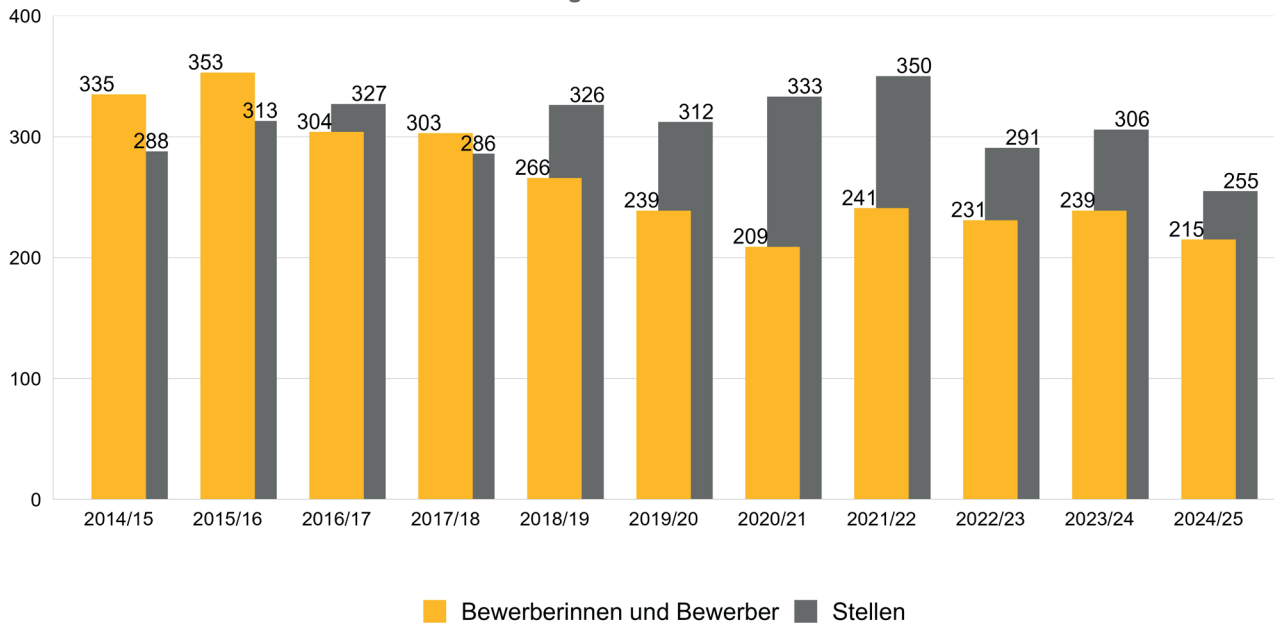
C3 Bewerberinnen und Bewerber und Berufsausbildungsstellen (BA)

Mehr Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber

Im Berichtsjahr 2024/25 bewarben sich 215 junge Schwabacherinnen und Schwabacher auf eine der 255 gemeldeten Berufsausbildungsstellen in Schwabach. Bereits seit dem Berichtsjahr 2016/17 übersteigt die Anzahl der offenen Berufsausbildungsstellen, die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber. Die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber ging von 2016/17 zunächst bis 2020/21 rapide zurück. So meldeten sich im Corona-Jahr 2020/21 140 Personen weniger für die Suche einer Berufsausbildungsstelle. Im Berichtsjahr 2024 wurden 255 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Dies sind 51 Stellen weniger als im Vorjahr und so wenige, wie seit 10 Jahren nicht. Auch Deutschlandweit zeigt sich derzeit ein Rückgang der angebotenen Ausbildungsplätze. Dennoch ist auch die Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern mit 215 fast so niedrig wie im Coronajahr 2020/21.

Abbildung C3-1

Bewerberinnen und Bewerber und Berufsausbildungsstellen in Schwabach im Zeitverlauf



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Vor allem für die Jugendlichen, die auf der Suche nach einer Ausbildung sind, stellt dies eine komfortable Situation dar. Bereits seit dem Ausbildungsjahr 2019/20 ist die Anzahl an unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern im einstelligen Bereich, gleichzeitig blieben zwischen 40 und 60 Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt kamen im Ausbildungsjahr 2024/25 84 Bewerberinnen und Bewerber auf 100 gemeldete Ausbildungsstellen (Bewerber-Stellen-Relation). Die Bewerber-Stellen-Relation lag in Nürnberg bei 97. In Fürth kommen deutlich mehr Bewerberinnen und Bewerber auf eine ausgeschriebene Ausbildungsstelle (Bewerber-Stellen-Relation 118). Im Landkreis Roth hingegen sind es nur 59 Bewerberinnen und Bewerber. Abgebildet werden können dabei nur diejenigen Bewerberinnen und Bewerber sowie Berufsausbildungsstellen, die der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Während andere Bundesländer jedoch zum Teil bereits weniger Stellen als Stellensuchende verzeichnen müssen, kommen in Bayern nach wie vor durchschnittlich 68 Bewerberinnen und Bewerber auf 100 freie Berufsausbildungsstelle (Berlin 166 Bewerberinnen und Bewerber auf 100 freie Ausbildungsstellen).²

Im Ausbildungsjahr 2024/25 waren die am häufigsten nachgefragte Berufe der Bewerberinnen und Bewerber Kaufmann/-frau für Büromanagement und Verkäufer/-in, gefolgt von Fachinformatiker/-in. Die meisten Arbeitsplätze werden angeboten in den Berufen Kaufmann/-frau im Einzelhandel (47) sowie Verkäufer/-in (23).

² Bundesagentur für Arbeit (2025): Tabellen – Der Ausbildungsmarkt. Deutschland. Berichtsjahr 2024/2025, September 2025.



Die Statistik bildet allerdings nur die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber sowie Berufsausbildungsstellen ab.

Tabelle C3-1
Alter der Beschäftigten am Arbeitsort Schwabach nach Berufsbereich, Juni 2024

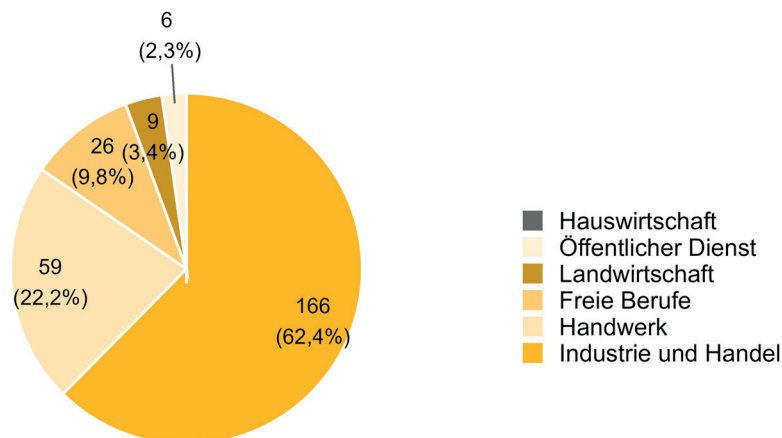
Top 10 der Berufsgruppen der Bewerberinnen und Bewerber	Berufs-ausbildungs-stellen	Davon unbesetzt	Bewerberinnen und Bewerber
Verkauf (ohne Produktspezialisierung) (Verkäufer/-in oder Kaufmann/-frau im Einzelhandel)	70	5	9
Arzt- und Praxishilfe (Medizinische/-r Fachangestellte/-r oder Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r)	13	*	14
Maschinenbau- und Betriebstechnik (Industriemechaniker/-in)	13	*	5
Unternehmensorganisation und -strategie (Industriekaufmann/-frau)	12	*	8
Büro und Sekretariat (Kaufmann/-frau für Büromanagement)	8	*	16
Informatik (Fachinformatiker/-in – Systemintegration, Fachinformatiker/-in – Anwendungsentwicklung)	*	*	16

C4 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Großteil der Ausbildungsverträge im Bereich Industrie und Handel

Insgesamt wurden 2024 in Schwabach 267 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Mit 166 Verträgen (62,4 %) fällt dabei weit mehr als die Hälfte auf den Bereich Industrie und Handel, 59 Verträge (22,2%) wurden im Bereich des Handwerks geschlossen, 26 Verträge in Freien Berufen (9,8 %).

Abbildung C4-1
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Bereich in Schwabach 2024



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder



C Ausbildungsmarkt

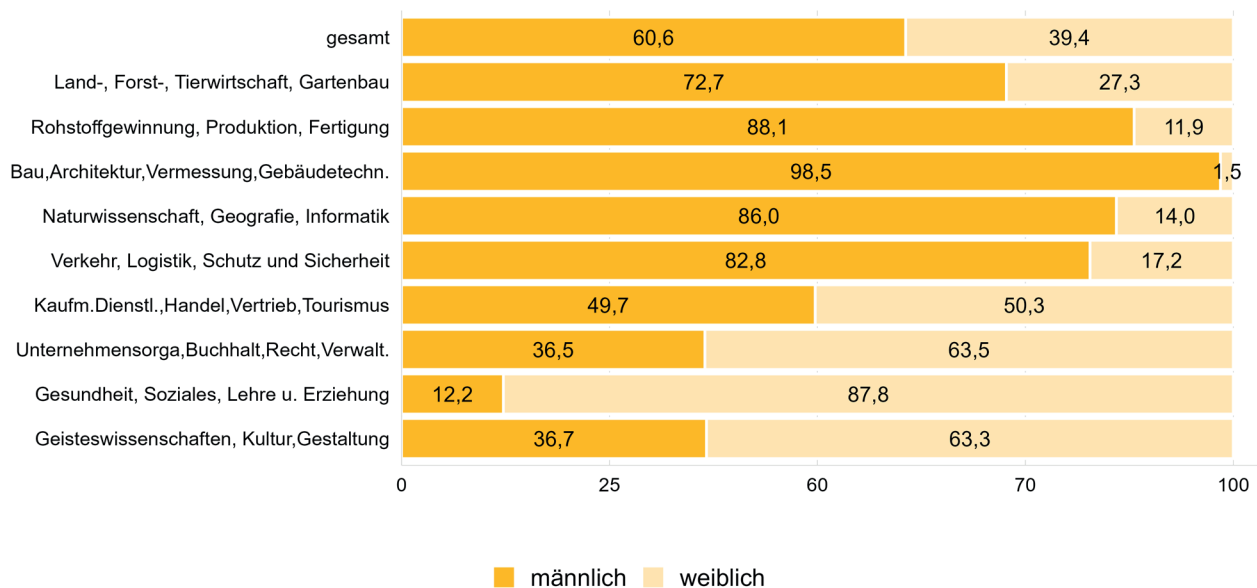
In allen Bereichen liegt das Niveau damit etwas unter dem von 2013: mit 187 neu abgeschlossenen Verträgen in Industrie und Handel, 75 im Handwerk und 29 in den Freien Berufen ist die Verteilung jedoch ähnlich geblieben. Im Zeitverlauf gab es jedoch unterschiedliche Schwankungen. 2015 wurde mit 151 neuen Ausbildungsverträgen der Tiefststand im Bereich Industrie und Handel erreicht. Ein Jahr später traf es mit 49 neu abgeschlossenen Verträgen das Handwerk. Hinzugewonnen hat der öffentliche Dienst. 2016 konnte hier lediglich ein neuer Ausbildungsvertrag geschlossen werden, 2023 waren es 11. Die Verteilung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist in der Stadt Schwabach analog zur Verteilung im Agenturbezirk Nürnberg. Auch dort wurden die meisten neuen Ausbildungsverträge Bereich Industrie und Handel (61,4 %) geschlossen, gefolgt von Berufen in Handwerk (20,9%).³

Mehr Männer als Frauen mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen

Im Agenturbezirk Nürnberg, zu dem auch Schwabach gehört, begannen im Berichtsjahr 2024/25 mehr männliche Jugendliche als weibliche eine duale Berufsausbildung (Männer 60,6 %, Frauen 39,4 %). Zwischen den Geschlechtern zeigen sich dabei auch deutliche Unterschiede. Junge Männer sind in einem Großteil der Berufsgruppen in der Überzahl, wählen beispielweise deutlich häufiger eine Ausbildung in der Berufshauptgruppe „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ als Frauen (z. B. Krafftfahrzeugmechatroniker/-in, Mechatroniker/-in, Elektroniker/-in für Energie und Gebäudetechnik, Industriemechaniker/-in) (88,1 % männliche Auszubildende). Frauen sind hingegen in den Berufen der Berufshauptgruppe „Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung“ überproportional vertreten. Dazu zählen die eher weiblich konnotierten Berufe wie Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in oder Erzieher/-in (vgl. Abbildung C4-2). Die Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt ist jedoch kein Problem, welches ausschließlich in Ausbildungsberufen im Agenturbezirk Nürnberg zu finden ist. Deutschlandweit und sogar weltweit ähneln sich dabei die Muster: Frauen sind in personenbezogenen Dienstleistungs-, Gesundheits- und Erziehungsberufen überrepräsentiert, während Männer in technischen und manuellen Berufen in der Überzahl sind.⁴ Eine Auflösung des unterschiedlichen Berufswahlverhaltens zwischen Männern und Frauen ist hinsichtlich der beobachteten vergangenen Entwicklungen insgesamt eher nicht zu erwarten.

Abbildung C4-2

Anzahl neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufshauptgruppen und Geschlecht im Berichtsjahr 2024/25 im Agenturbezirk Nürnberg



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2025

³ Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2025

⁴ Bächmann, A.-C., Kleinert, C., & Schels, B. (2024). Anhaltende berufliche Geschlechtersegregation: In Ost wie West arbeiten Frauen und Männer häufig in unterschiedlichen Berufen (IAB-Kurzbericht 03/2024). Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Verfügbar unter: <https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-03.pdf> (zuletzt abgerufen am: 11.03.2026).



C5 Vertragslösungen von Ausbildungsverträgen

Vorzeitige Vertragslösungen im Handwerksbereich

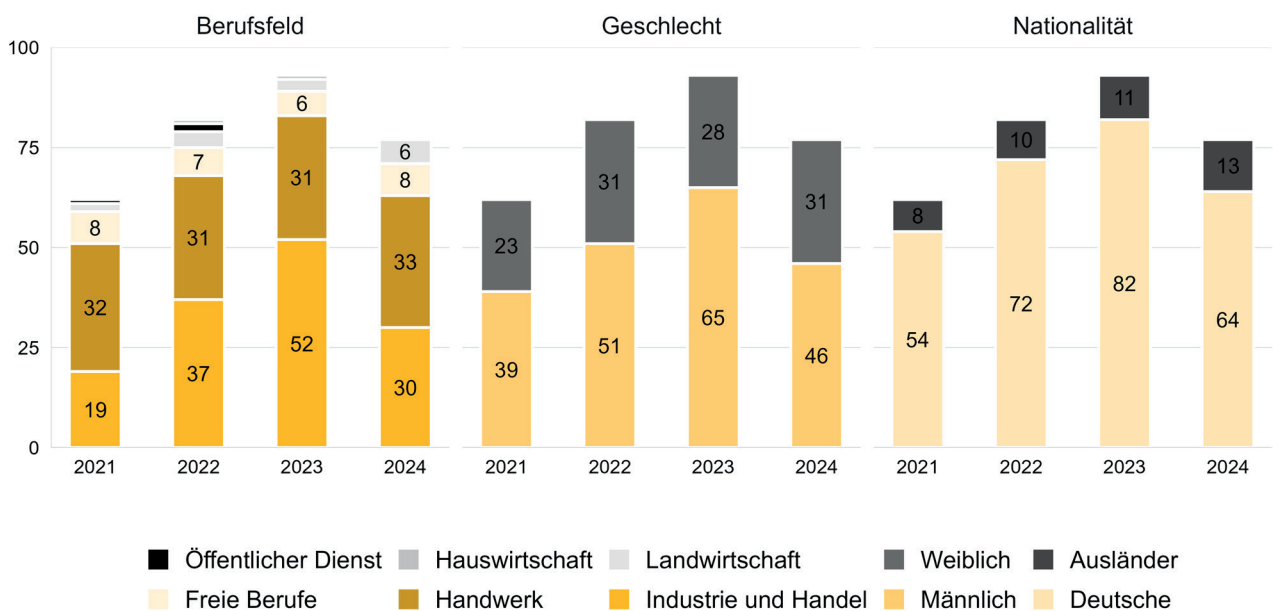
2024 wurde bundesweit rund jeder dritte Ausbildungsvertrag (29,7%) vorzeitig aufgelöst, was 159 000 Ausbildungsverhältnissen entspricht.⁵ In Schwabach wurden im gleichen Jahr 77 Ausbildungsverhältnisse vorzeitig gelöst. Dazu zählen auch Verträge derjenigen Auszubildenden, die den Betrieb wechselten und ihre Ausbildung in einem anderen Betrieb fortsetzten. Nach einem Anstieg der Vertragslösungen von 2021 bis 2023, sank die Zahl 2024 wieder ab (vgl. Abbildung C5-1).

Während die Anzahl der Vertragslösungen im Bereich Industrie und Handel in Schwabach in den letzten Jahren zwischen 10 und 52 schwankte, wurden jeweils rund 30 Verträge im Bereich Handwerk gelöst. Aufgrund von zu geringen Fallzahlen ist eine Betrachtung nach einzelnen Berufen, in denen die Ausbildungsverträge besonders häufig gelöst werden für die Stadt Schwabach nicht möglich. Bundesweit stehen jedoch Berufe mit (körperlich) anspruchsvollen Arbeitsbedingungen oben im Ranking der am häufigsten gelösten Ausbildungsverhältnisse. Handwerksberufe, die körperlich fordernder sind als Büroberufe werden daher vermutlich häufiger gelöst. Ausbildungsverträge in gewerblich-technischen Berufen, häufig mit guten Übernahmechancen durch die Arbeitgeber, werden bundesweit hingegen am seltensten vorzeitig aufgelöst.

Da vorzeitige Vertragslösungen sowohl von Seiten der Betriebe als auch von Seiten der Jugendlichen betrachtet werden müssen, gibt es weiterhin unterschiedliche Gründe für vorzeitige Vertragslösungen. Neben mangelnder Berufsorientierung, die zu unrealistischen Erwartungen hinsichtlich Arbeitsalltag und Anforderung führen, begründen Auszubildende die Vertragslösungen vor allem durch betriebliche Faktoren (mangelnde Betreuung in der Ausbildung, Konflikte mit Kolleginnen und Kollegen oder Ausbildungsleitungen). Betriebe bemängeln auf der anderen Seite eine fehlende Leistungsfähigkeit und -bereitschaft bei den Jugendlichen. Defizite in fachlichen Grundkompetenzen und im sozialen Miteinander spielen hier außerdem eine Rolle.

Abbildung C5-1

Anzahl der Vertragsauflösungen von Ausbildungsverträgen in der Stadt Schwabach 2020 bis 2024



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

⁵ Herzer, P., & Kunath, G. (2026). Hohe Vertragslösungen, fehlende Fachkräfte? Wo die Bindung von Azubis besonders gut funktioniert (KOFA Kompakt 02/2026). Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung, Institut der deutschen Wirtschaft. https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/KOFA_kompakt_und_Studien/2026/KOFA-Kompakt_2-2026-Vertragsloesungen-und-Engpaesse.pdf (zuletzt abgerufen am 13.03.2026).



C Ausbildungsmarkt

C6 Ausbildungsquoten

Sinkende Ausbildungs- und Ausbildungsbetriebsquote

Seit 2016 sind sowohl die Ausbildungsquote als auch die Ausbildungsbetriebsquote in Schwabach zurückgegangen. Zwar ist die die Anzahl an Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2016 um etwas mehr als 1.000 Personen angestiegen, gleichzeitig jedoch die Anzahl an Auszubildenden darunter um rund 500 Personen gesunken. Dies bedeutet einen Rückgang der Ausbildungsquote von 8,5 auf 5,2. Bayernweit ist die Ausbildungsquote mit 3,7 2024 deutlich geringer. 2016 lag die Ausbildungsquote in Gesamtbayern noch bei 4,4. Die Gesamtzahl an Betrieben in Schwabach war in den letzten Jahren leichten Schwankungen unterworfen, und stieg zunächst von 1.167 auf 1.176 an, lag 2024 mit 1.160 jedoch wieder nahezu auf dem Niveau von 2016. Dass die Ausbildungsbetriebsquote von 23,2 auf 20,1 zurückging, liegt daran, dass rund 40 Betriebe weniger eine oder einen Auszubildenden beschäftigten. Nicht ablesen lässt sich aus dieser Zahl, ob dies an der mangelnden Bereitschaft der Betriebe liegt einen Ausbildungsplatz anzubieten oder ob keine passenden Bewerberinnen und Bewerber gefunden werden konnten. Sowohl die Anzahl an Auszubildenden als auch die Anzahl an Ausbildungsbetrieben ist so niedrig wie seit 2016 nicht

Tabelle C6-1

Ausbildungsquoten und Ausbildungsbetriebsquoten in Schwabach

Jahr	Sozialversicherungspflicht. Beschäftigte	dar. Auszubildende	Ausbildungsquote	Betriebe	dar. Betriebe mit mindestens einem Auszubildenden	Ausbildungsbetriebsquote
2016	15.904	1.356	8,5	1.167	271	23,2
2017	16.238	1.414	8,7	1.155	253	21,9
2018	16.870	1.535	9,1	1.163	264	22,7
2019	17.226	1.570	9,1	1.176	261	22,2
2020	16.650	897	5,4	1.162	261	22,5
2021	16.950	931	5,5	1.178	263	22,3
2022	17.088	889	5,2	1.179	240	20,4
2023	17.186	892	5,2	1.176	234	19,9
2024	17.045	886	5,2	1.160	233	20,1

C7 Pendelbewegungen der Auszubildenden

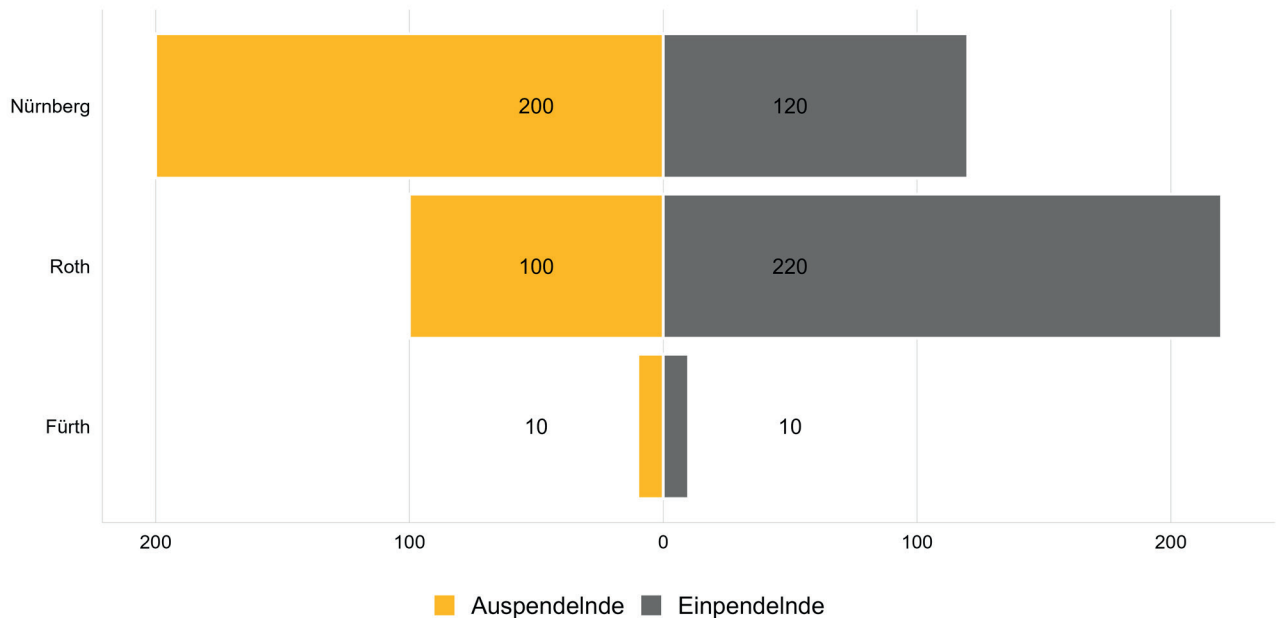
Einpendelnde aus dem Landkreis Roth

Vor allem für Auszubildende aus dem Landkreis Roth scheint Schwabach ein attraktiver Arbeitsort zu sein. 220 Personen pendeln täglich aus dem Landkreis nach Schwabach, um dort ihrer Ausbildung nachzugehen. 120, und damit 100 Personen weniger, kommen dazu aus der Stadt Nürnberg. Insgesamt gibt sich bei den Auszubildenden das gleiche Bild, wie bei allen Arbeitnehmenden: Schwabach zieht Arbeitskräfte aus dem Landkreis an und gibt gleichzeitig Arbeitskräfte und Auszubildende an das benachbarte Nürnberg ab (vgl. Abbildung C6-1). Insgesamt war das Pendlersaldo unter den Auszubildenden 2024 ausgeglichen, das heißt, es kamen nahezu genauso viele Personen für die Ausbildung von außerhalb nach Schwabach, als die Stadt täglich für ihre Ausbildung verlassen. Werbemaßnahmen für Ausbildungsstellen sollten sich demnach nicht ausschließlich auf die Stadt Schwabach beziehen



Abbildung C7-1

Ein- und Auspendelnde Auszubildende nach und von Schwabach im Jahr 2024 (häufigste Pendelbewegungen)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

C8 Zusammenfassung

Nach wie vor sind Jugendliche in Schwabach in der komfortablen Lage, dass es mehr freie Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber auf dem Ausbildungsmarkt gibt. Bei der Ausbildungswahl existieren dabei nach wie vor große Geschlechterunterschiede: vor allem in der prekären Berufshauptgruppe „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ in der in Schwabach in den nächsten Jahren ein Fachkräftemangel zu erwarten ist, absolvieren deutlich mehr junge Männer als Frauen ihre Ausbildung.

Gleichzeitig gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl an vorzeitigen Vertragslösungen von Ausbildungsverträgen sowie eine sinkende Ausbildungsquote. Maßnahmen zur Stärkung der dualen Ausbildung sowie zur Besserung der Berufsorientierung von jungen Menschen könnten daher künftig an Bedeutung gewinnen. Zudem wird deutlich, dass Ausbildungsangebote und Werbemaßnahmen nicht nur auf die Stadt Schwabach beschränkt bleiben sollten, da ein großer Teil der Auszubildenden aus dem Umland einpendelt oder für die Ausbildung nach Nürnberg auspendelt. Insgesamt wird es wichtig junge Menschen frühzeitig für Ausbildungsberufe zu gewinnen und langfristig an die Stadt zu binden.



D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

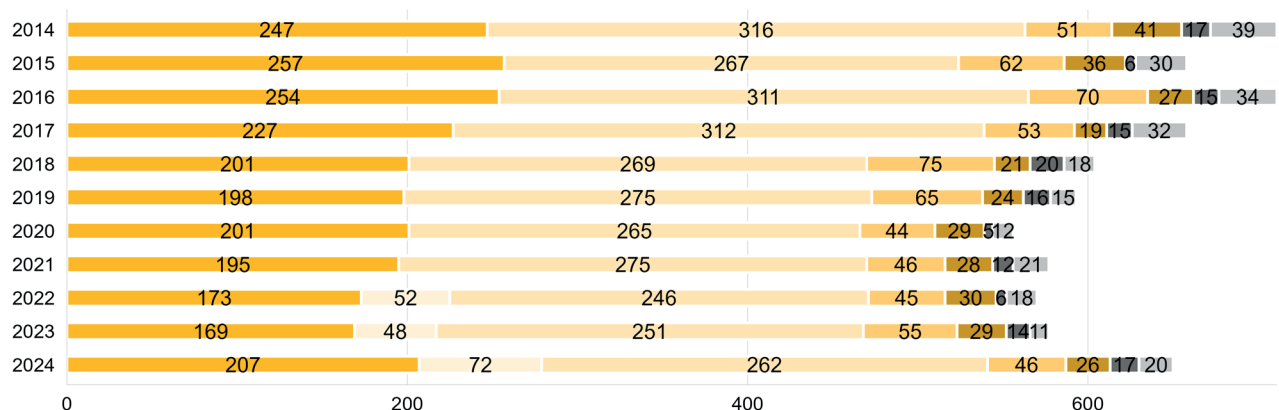
D1 Allgemeinbildende Schulabschlüsse in Schwabach

Weniger Abgehende¹ ohne Schulabschluss

Seit 2014 hat sich die Anzahl derjenigen Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen in Schwabach fast halbiert. Während 2014 noch 39 Abgehende keinen Abschluss hatten, waren es 2024 nur noch 20 Jugendliche. Zwar ist die absolute Anzahl an Absolvierenden und Abgehenden in diesem Zeitraum ebenfalls zurückgegangen, doch auch prozentual ist der Anteil an Schulabbrechenden von 5,5% aller Abgehenden 2014 auf 3,6% 2024 gesunken.

Abbildung D1-1

Anzahl der Abgängerinnen und Abgänger nach Abschlüssen an den Schulen in Schwabach (inkl. Wirtschaftsschule und Fachoberschule) im Zeitverlauf 2014 bis 2024



- Ohne Abschluss
- Abschluss der Förderschule
- Erfolgreicher Mittelschulabschluss
- Qualifizierender Mittelschulabschluss
- Mittlerer Schulabschluss
- Fachhochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Ergänzung des Bildungsangebots in Schwabach durch Fachoberschule

Im Jahr 2022 haben die ersten Absolventinnen und Absolventen der Staatlichen Fachoberschule, die Fachhochschulreife in Schwabach absolviert. In diesem Jahr erhielten 52 junge Menschen diesen Abschluss, 2024 waren es 72. Zusätzlich ist es möglich an der Fachoberschule die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. 2023 schlossen die die ersten Absolventinnen und Absolventen den Bildungsgang zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife ab (21 Absolventinnen und Absolventen). 26 junge Menschen bekamen so 2024 die allgemeine Hochschulreife an der Fachoberschule ausgehändigt.

Mittlerer Schulabschluss vorherrschend in Schwabach

Durchweg den größten Anteil aller Abgehenden machen Jugendliche aus, die einen Mittleren Schulabschluss er-

¹ Abgängerinnen und Abgänger der allgemeinbildenden Schulen: verlassen die Schulart ohne Abschluss und wechselten nicht auf eine andere allgemeinbildende Schulart.

Absolventinnen und Absolventen: verlassen die Schulart mit einem Abschluss. Miteingeschlossen werden diejenigen, die auf eine allgemeinbildende Schulart gewechselt haben, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben.

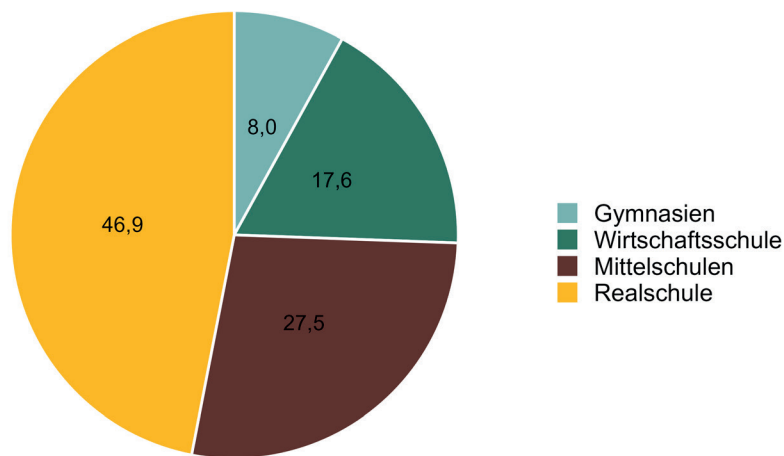


D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

werben (2024 47,5%). In Schwabach kann der mittlere Schulabschluss an den beiden Mittelschulen (Johannes-Kern-Mittelschule und Karl-Dehm-Mittelschule) sowie an der Hermann-Stamm-Realschule, der Städtischen Wirtschaftsschule und den Gymnasien erworben werden. Der Großteil der Mittleren Schulabschlüsse wird dabei an der Realschule absolviert, gefolgt von den beiden Schwabacher Mittelschulen (vgl. Abbildung D1-2).

Abbildung D1-2

Absolventinnen und Absolventen mit Mittleren Schulabschluss in Schwabach nach Schulart, an der der Abschluss erworben wurde 2024 in %



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

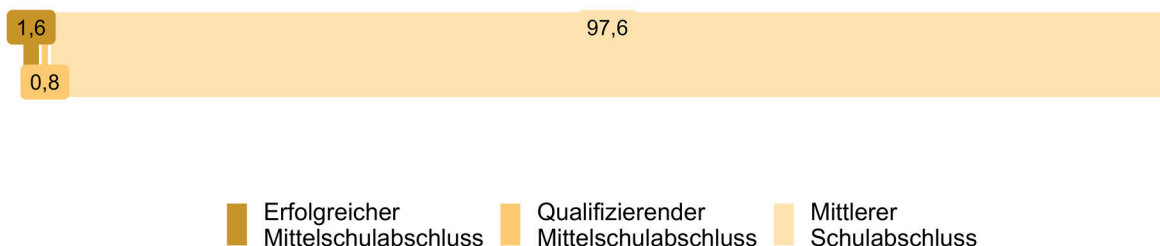
D2 Abschlüsse an der Realschule

Größter Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit Zielabschluss

Mit 97,6% erzielten an der Hermann-Stamm-Realschule Schwabach fast alle Absolventinnen und Absolventen 2024 den Mittleren Schulabschluss (123 Absolventinnen und Absolventen), der das Ziel des Realschulbesuchs darstellt. Der Mittlere Schulabschluss eröffnet den Jugendlichen vielfältige Anschlussmöglichkeiten. Neben der Einmündung in eine duale Ausbildung oder in eine Ausbildung an einer Berufsfachschule sind der Besuch der Fachoberschule oder der Einführungsklasse am Gymnasium Möglichkeiten für einen schulischen Anschluss.

Abbildung D2-1

Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Realschule in Schwabach nach Art des Abschlusses 2024 in %



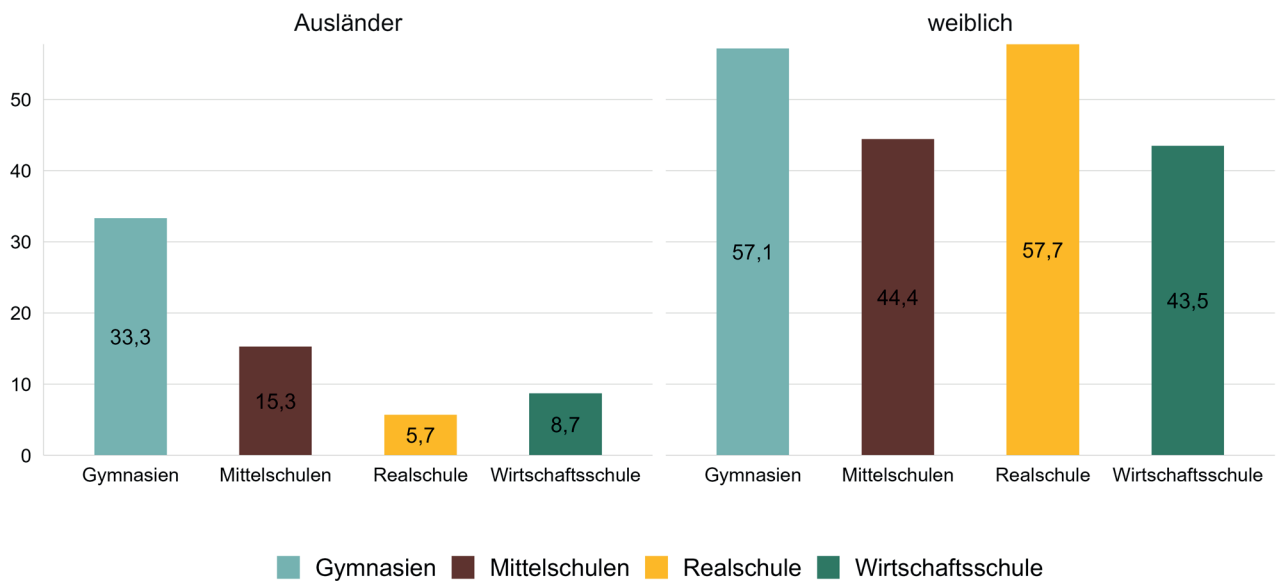


D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

Im Vergleich mit den Absolventinnen und Absolventen mit Mittlerem Schulabschluss der anderen Schularten, ist der Anteil an Mädchen unter den Absolventinnen und Absolventen an der Realschule mit 57,7% am höchsten. Auch das Gymnasium verlassen anteilig mehr Mädchen mit dem Mittleren Schulabschluss als Jungen.² Der geringste Mädchenanteil unter den Absolvierenden mit Mittlerem Schulabschluss ist an der Wirtschaftsschule vorzufinden.

Abbildung D2-2

Anteil der Abgängerinnen und Abgänger mit Mittlerem Schulabschluss nach Merkmalen und Schularten in Schwabach 2024 in %

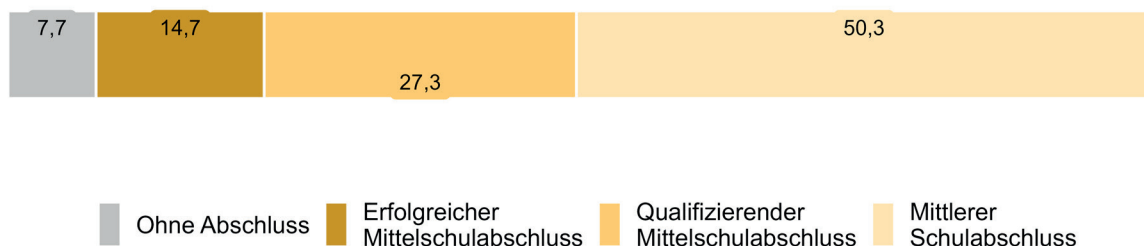


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

D3 Abschlüsse an der Mittelschule

Abbildung D3-1

Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Mittelschulen in Schwabach nach Art des Abschlusses 2024 in %



Jede/-r zweite Mittelschulabsolvent/-in mit Mittlerem Schulabschluss

Im Schuljahr 2023/24 verließen 143 Schülerinnen und Schüler die beiden Mittelschulen in Schwabach, was etwa der Zahl von 2014 entspricht, als 146 Jugendliche die Schulen abschlossen. 2017 waren es nur 109 Abgängerinnen und Abgänger. Im Sommer 2024 konnte jede zweite Person die Mittelschule mit einem mittleren

² Dabei ist jedoch zu beachten, dass Mädchen bereits etwas häufiger auf das Gymnasium übertreten als Jungen. Darüber hinaus korrigieren Jungen ihre Schulwahlentscheidung etwas häufiger bereits in niedrigeren Klassenstufen nach unten (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2024)).



D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

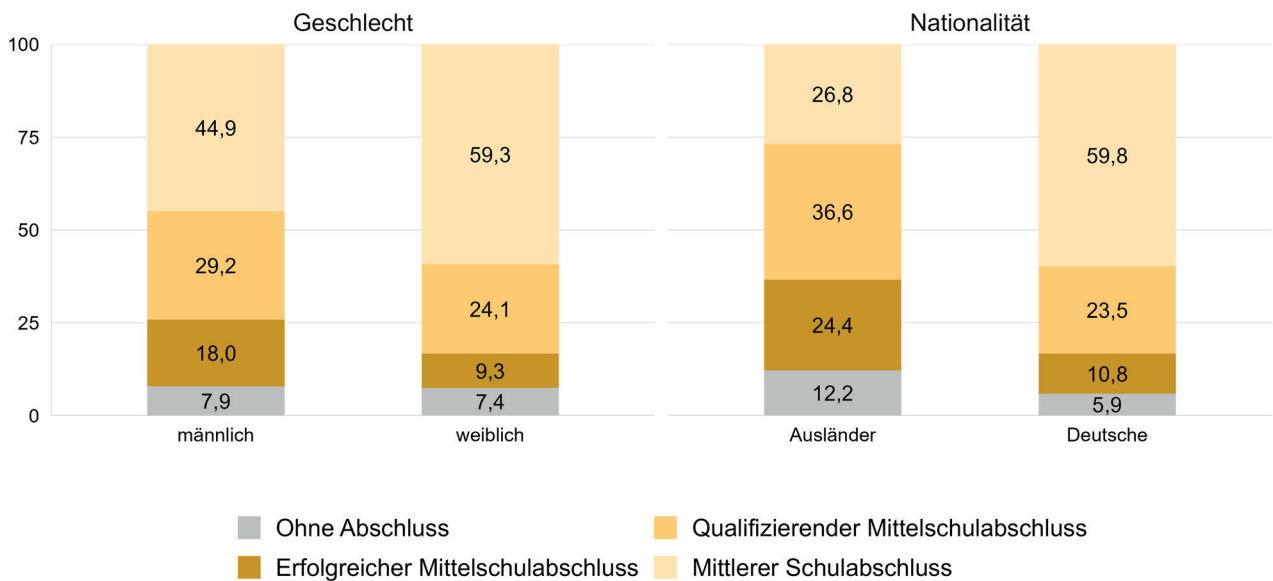
Schulabschluss verlassen. Mit 50,3% liegt dieser Wert dabei deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 36,5%. 2014 absolvierten noch 30,8% den mittleren Schulabschluss an einer Mittelschule. 27,3% verließen die Mittelschule mit einem qualifizierenden Mittelschulabschluss, 7,7% ohne einen (einfachen oder qualifizierenden) Mittelschulabschluss (Bayern: 8,3%). 2014 waren es in Schwabach noch 12,3%, die die Mittelschule ohne Abschluss verließen.

Mädchen und deutsche Schülerinnen und Schüler mit besseren Aussichten

Es zeigen sich deutliche Unterschiede nach Geschlecht und Herkunft. Mädchen erreichen mit 59,3% häufiger den mittleren Schulabschluss als Jungen mit 44,9%. Ausländische Schülerinnen und Schüler schließen seltener mit dem mittleren Schulabschluss ab (26,8%), erreichen dafür jedoch häufiger den qualifizierenden Mittelschulabschluss (36,6%) oder den erfolgreichen Mittelschulabschluss (24,4%), während 12,2% die Schule ohne Abschluss verlassen. Insgesamt verdeutlichen die Zahlen, dass Mädchen und deutsche Schülerinnen und Schüler bessere Aussichten auf einen höheren Schulabschluss haben.

Abbildung D3-2

Anteil der Abgängerinnen und Abgänger nach Merkmalen und nach Abschlüssen an Mittelschulen in Schwabach 2024 in %



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Mittelschüler/-innen mit schulischen Anschlüssen an der Fachoberschule

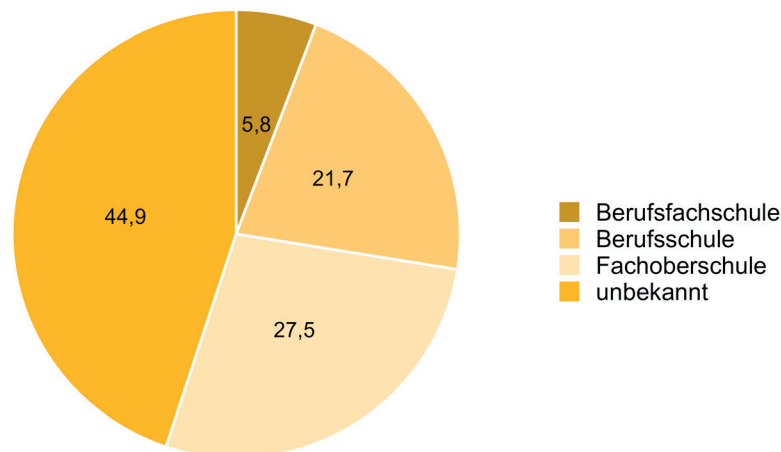
Von einem Großteil der Jugendlichen, die die Schwabacher Mittelschulen 2024 mit dem Mittleren Schulabschluss verließen, ist nicht bekannt, welchen beruflichen Weg sie nach ihrem Abschluss einschlugen (44,9%). Von denjenigen, von denen Angaben vorliegen, entschied sich die Hälfte für einen schulischen Anschluss an der Fachoberschule (27,5% von allen Absolventinnen und Absolventen) (vgl. Abbildung D3.3). Insgesamt 5,8% wählten eine Ausbildung an einer Fachoberschule, 21,7% wählen eine duale Ausbildung an der Berufsschule.



D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

Abbildung D3-3

Absolventinnen und Absolventen mit Mittlerem Schulabschluss von Mittelschulen nach geplantem Verbleib nach dem Abschluss 2024 in %

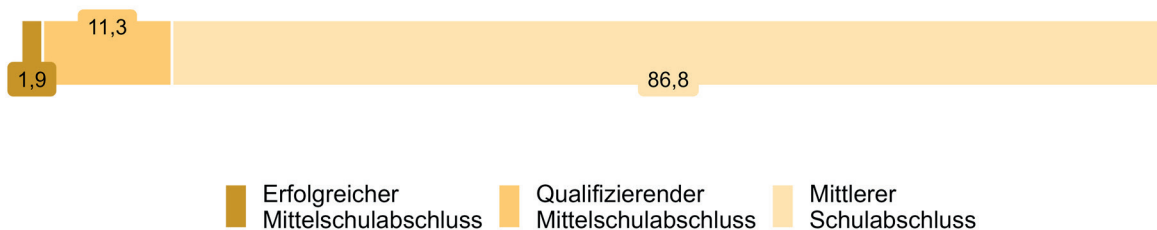


Quelle: Mittelschulen Schwabach

D4 Abschlüsse an der Wirtschaftsschule

Abbildung D4-1

Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsschule in Schwabach nach Art des Abschlusses 2024 in



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Eine weitere Schulart, die Jugendliche mit einem Mittleren Schulabschluss in den Arbeitsmarkt entlässt, ist in Schwabach die Städtische Wirtschaftsschule. **Großteil der Wirtschaftsschüler/-innen mündet in Berufsausbildung**

Absolventinnen und Absolventen der Städtischen Wirtschaftsschule Schwabach nehmen nach dem Schulabschluss zum Großteil eine Berufsausbildung auf (61,0%). 22,7% und damit mehr als ein Fünftel der Absolvierenden wählt einen schulischen Anschluss an der Fachoberschule. Bayernweit lag der Anteil an Wirtschaftsschülerinnen und Wirtschaftsschülern, die ihre Schullaufbahn an einer Fachoberschule fortsetzten 2023 bei 22,3%, was dem Anteil 2024 in Schwabach entspricht. Bayernweit sind an allen Schularten die Anteile der Jugendlichen, die ihre Schullaufbahn direkt im Anschluss an den Abschluss fortsetzen in den letzten Jahren angestiegen.³ Dies hat zur Folge, dass gleichzeitig weniger Jugendliche für den Ausbildungsstellen im dualen Bereich zur Verfügung stehen.

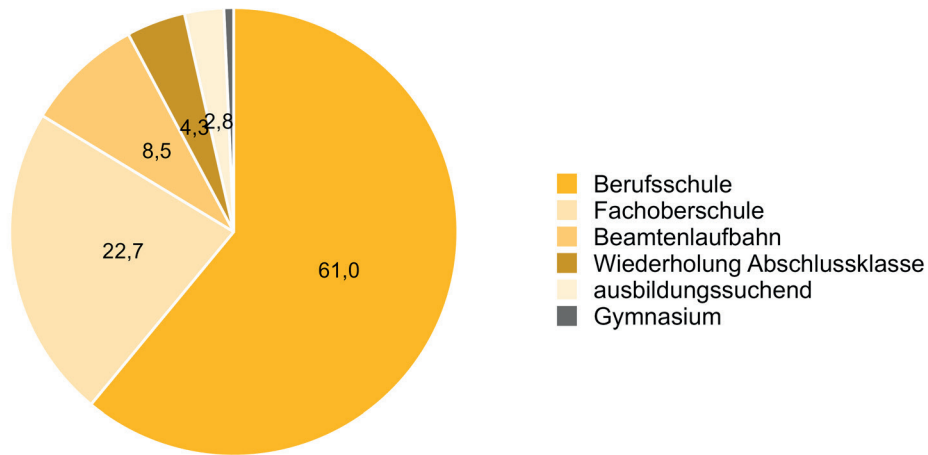
³ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2024): Bildungsbericht 2024. Verfügbar unter: https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Qualitaetsagentur/Bildungsberichte/ISB_Bildungsbericht_2024.pdf (zuletzt abgerufen am 12.02.2026)



D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

Abbildung D4-2

Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsschule mit Mittlerem Schulabschluss nach geplantem Verbleib nach Abschluss 2024 in %

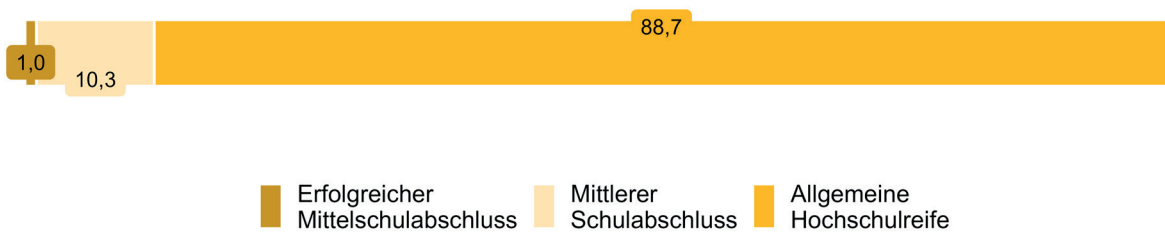


Quelle: Wirtschaftsschule Schwabach

D5 Abschlüsse am Gymnasium

Abbildung D5-1

Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Gymnasien in Schwabach nach Art des Abschlusses 2024 in %



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Im Sommer 2021 war der Anteil derjenigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die mit dem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife abgehen, mit 94,7% so hoch wie nie. Seitdem ging der Anteil bis auf 88,7% im Jahr 2024 zurück. 10,3% der Abgängerinnen und Abgänger vom Gymnasium verlassen dieses mit dem mittleren Schulabschluss. Bayernweit sind es mit 12,3% prozentual noch etwas mehr Schülerinnen und Schüler.

Ziel des Gymnasiums ist das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife. Mit erfolgreichem Bestehen der Jahrgangsstufe 9 erhalten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule, mit Bestehen der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss.

Jede/-r zehnte Absolvent/-in verlässt Gymnasium ohne Abitur

2024 verließen 88,7% der Absolventinnen und Absolventen die Schwabacher Gymnasien mit der Allgemeinen



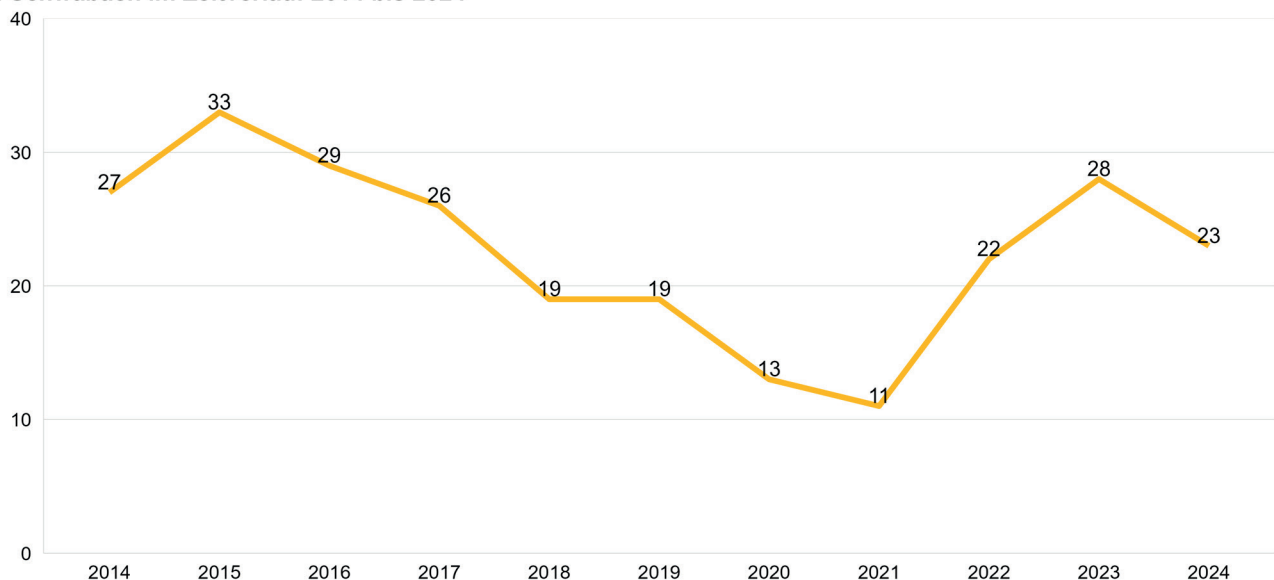
D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

Hochschulreife. 11,3% verließen in diesem Jahr das Gymnasium mit einem anderen Abschluss, was 23 Schülerinnen und Schülern entspricht. Ob diese Jugendlichen in das Berufsbildungssystem gemündet sind, also eine duale Ausbildung absolvieren oder eine Berufsfachschule besuchen, oder ob sie an der Fachoberschule einen weiteren Abschluss anstreben, kann nicht näher differenziert werden.

Abgesehen von einer deutlich geringeren Anzahl an frühzeitig abgehenden Jugendlichen während der Corona-Jahre 2020 und 2021, verließen seit 2014 jährlich zwischen 19 und 33 Schülerinnen und Schülern das Gymnasium ohne Abitur.⁴ Insgesamt machen die Absolventinnen und Absolventen der Gymnasien mit einem Mittleren Schulabschluss 8,0% aller Jugendlichen eines Jahrgangs mit mittlerem Schulabschluss aus, sind also durchaus eine relevante Gruppe im Bereich der Berufsorientierung in Schwabach.

Abbildung D5-2

Anzahl der Abgängerinnen und Abgänger von den Gymnasien ohne allgemeine Hochschulreife in Schwabach im Zeitverlauf 2014 bis 2024



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Für eben jene Fälle ist im Stundenplan des neunjährigen Gymnasiums in Jahrgangsstufe 9 die Berufliche Orientierung strukturell verankert. Die Koordinatoren Berufliche Bildung (KBO) sowie Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für das Fach Wirtschaft und Recht koordinieren das Modul und nehmen eine begleitende und beratende Rolle ein. Das Schülerbetriebspraktikum ist ein wesentlicher Bestandteil des Moduls.

Fortgeführt wird das Berufsorientierungsmodul am Gymnasium mit dem Projekt-Seminar zur beruflichen Orientierung und dem Aufbaumodul zur beruflichen Orientierung in Q12 und Q13. Nach wie vor spielt für Abiturientinnen und Abiturienten die Aufnahme eines Studiums nach der Schule die größte Rolle. Bayernweit nehmen über 90% eines Abiturjahrgangs mindestens vier Jahre nach dem Abschluss ein Studium auf.⁵ Setzt man diesen Wert für die Schwabacher Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2024 an, so entscheiden sich bis 2028 etwa 163 Personen für die Aufnahme eines Studiums, 18 Personen wählen dauerhaft berufliche Alternativen wie eine Karriere mit einer beruflichen Ausbildung.

⁴ Nicht betrachtet werden an dieser Stelle diejenigen Schülerinnen und Schüler, die vor Erhalt eines ersten Schulabschlusses vom Gymnasium abgehen.

⁵ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2024): Bildungsbericht 2024. Verfügbar unter: https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Qualitaetsagentur/Bildungsberichte/ISB_Bildungsbericht_2024.pdf (zuletzt abgerufen am 12.02.2026)



D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

D6 Abschlüsse am Förderzentrum

Am Förderzentrum haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einen individuellen Abschluss im Förderschwerpunkt Lernen zu erwerben. Zudem kann durch eine zusätzliche Prüfung auch der Mittelschulabschluss erreicht werden. Zwei Drittel der Abgängerinnen und Abgänger der Schwabacher Schule am Museum, dem hiesigen Förderzentrum, schließen so ihre Schullaufbahn auch ab.

Abbildung D6-1

Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Förderschule in Schwabach nach Art des Abschlusses 2024 in %



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Großteil der Abgängerinnen und Abgänger im Übergangssystem

Nach dem Verlassen der Förderschule haben die Jugendlichen unterschiedliche Optionen im Berufsbildungssystem. Grundsätzlich steht allen Jugendlichen der Zugang zu regulären Ausbildungsprogrammen offen. Neben den 3- bzw. 3,5-jährigen Ausbildungsberufen zählen hierzu auch die weniger umfangreichen 2-jährigen Ausbildungsprogramme (bspw. Verkäufer/-in) sowie die Fachpraktikerausbildungen mit einem geringeren Theorieanteil.

Jugendliche, die nicht direkt im Anschluss an die Schullaufbahn eine Ausbildung absolvieren können, münden ins Übergangssystem. Neben den Maßnahmen an den Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung (Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)) bietet auch die Bundesagentur für Arbeit Maßnahmen an (Einstiegsqualifizierungsjahr (EQJ), Arbeitsqualifizierungsjahr (AQJ)), die die Jugendlichen zur Ausbildungsreife bringen sollen.

Lediglich 11,1% der Abgängerinnen und Abgänger der Schule am Museum setzen ihre Bildungslaufbahn in den letzten Jahren mit einer Ausbildung fort, 9,3% wechselten an eine Mittelschule. Der Großteil jedoch besucht zunächst eine Maßnahme des Übergangssystems.

Eine bundesweite Studie des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung aus dem Jahr 2021⁶ zeigt, dass Förderschülerinnen und Förderschüler gegenüber Regelschülerinnen und Regelschülern bis zum 20. Lebensjahr geringere Chancen auf Zugang zu einer Ausbildung haben und ebenso geringere Chancen diese erfolgreich abzuschließen. Dabei lassen sich jedoch keine Rückschlüsse darauf schließen, was die Gründe dafür sind. Neben einer Stigmatisierung durch den Besuch einer Förderschule durch Arbeitgeber, können die Gründe auch darin liegen, dass Kinder mit geringerem Förderbedarf eher die Regelschulen besuchen als die Förderzentren.

In Schwabach (sowie auch bundesweit) machen Abgängerinnen und Abgänger des Förderzentrums fast die Hälfte der Jugendlichen ohne Abschluss aus. Verglichen mit Abgängerinnen und Abgängern anderer Schularten haben sie jedoch vergleichsweise schlechte Chancen beim Übergang in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Bessere Integrationsmöglichkeiten sind hier wünschenswert.

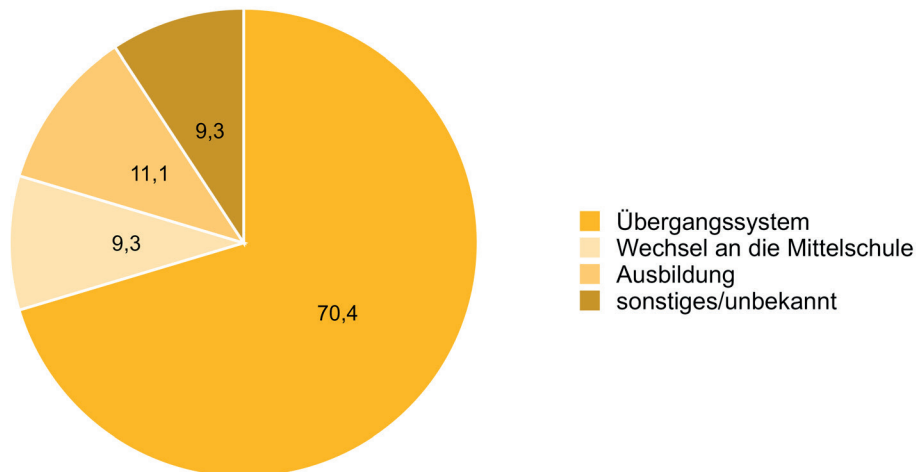
⁶ Menze, L., Sandner, M., Anger, S., Pollak, R., & Solga, H. (2021). Jugendliche aus Förderschulen mit Schwerpunkt „Lernen“: Schwieriger Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt (IAB-Kurzbericht 22/2021). Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Verfügbar unter: <https://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-22.pdf> (zuletzt abgerufen am 04.03.2026).



D Allgemeinbildende Schulabschlüsse

Abbildung D6-2

Verbleib der Abgängerinnen und Abgänger des Förderzentrums in Schwabach 2023 - 2025



Quelle: Schule am Museum Schwabach

D7 Zusammenfassung

Die absolute Anzahl an Jugendlichen, die in Schwabach die Schule ohne Schulabschluss verlassen, ist gering. Gleichzeitig schließt ein großer Anteil Jugendlicher die verschiedenen Schularten mit dem Mittleren Schulabschluss ab, der verschiedene Wege offenhält. Viele Jugendliche wählen im Anschluss die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn direkt fortzusetzen und einen weiteren – höheren – Schulabschluss zu erzielen. Dies geht zu Lasten der dualen Ausbildung: Nur an der Wirtschaftsschule sind die Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung absolvieren, in der Mehrheit. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass an den Mittelschulen von einem großen Teil keine Informationen über den weiteren Verbleib bekannt sind. Dass hier noch einige Jugendliche eine duale Ausbildung absolvieren ist wahrscheinlich.

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.